Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1929

241 (28.5.1929) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatlich 3.20 RM. im Voraus im Verlag od. in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 ₰, Sonntags-Nummer 15 ₰ — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung 2c. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung. — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. des Mts auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM. Stellen-Gesuche Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— RM. an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhaltung des Zieles bei gerichtlicher Betreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Neue Badische Presse **Handels-Zeitung** Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 28. Mai 1929.

Nr. 241. 45. Jahrgang.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Preßgesetzlich verantwortlich: Für deutsche Politik und Wirtschaftspolitik: M. Löische; für auswärtige Politik: K. M. Hageneier; für badische Politik u. Nachrichten: Dr. H. Haufler; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales und Sport: R. Volderauer; f. d. Feuilleton: E. Belzner; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; für den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden). Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger. Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054. Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- und Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung

Eine ernste Warnung.

Die französische Unnachgiebigkeit wirkt sich an der Pariser Börse aus. / Auf der Suche nach einer Kompromißlösung. / Die umstrittene Revisionsklausel.

F.H. Paris, 27. Mai. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Die Pariser Börse erteilte der französischen Abordnung bei den Reparationsverhandlungen heute eine ernste Warnung, die an ihr nicht spurlos vorübergehen kann. Schon seit vielen Wochen war auf dem Pariser Effektenmarkt jedesmal ein starker Rückschlag zu bemerken wenn die Sachverständigenverhandlungen ins Stocken gerieten. Aber heute wurde dieser Rückschlag ganz besonders fühlbar, weil die Kurse der französischen Renten eine außerordentlich starke Baisse erlitten. Daß außerdem französische Banken-, Transport- und Industriewerte sehr wesentlich nachgaben, war für die Stimmung an der Börse nicht so sehr kennzeichnend, wie gerade das Zerfallen den Rentenkurse.

An dieser Tatsache kann der französische Hauptdelegierte Moreau, der Gouverneur der Bank von Frankreich ist, nicht achtlos vorübergehen, wenn die französischen Renten sämtlicher Kategorien in großem Umfang sich abzuschwächen beginnen, beweist das, welch schwere Rückwirkungen man von einem Scheitern der Pariser Reparationsverhandlungen für Frankreich befürchtet. Man hatte bisher die französische Oeffentlichkeit dadurch getäuscht, daß man ihr vorredete, Deutschland allein würde durch einen Mißerfolg der Pariser Verhandlungen zu leiden haben.

Die Pariser Börse legte heute den französischen Delegierten mit nicht mißzuverstehender Deutlichkeit dar, daß Frankreich sich sehr ernstlich besinnen müsse, ob es durch seine, durch nichts zu rechtfertigende Unnachgiebigkeit die Regelung der Reparationsfrage hintertreiben dürfte.

Die Stimmung auf dem Pariser Effektenmarkt dürfte der Anlaß gewesen sein, daß die Alliierten heute wiederum mit Versuchen einsetzten, ein Kompromiß zu Stande zu bringen. Wie in solchen Fällen immer entsandte man Owen Youngs Sekretär Eberstadt zu der deutschen Abordnung, um dieser eine Reihe von Anregungen zu unterbreiten, die aber sämtlich zurückgewiesen wurden. Die deutsche Abordnung hält an ihren Bedingungen und Forderungen fest, wie sie Owen Young Samstag und Sonntag von Dr. Schacht bekanntgegeben worden waren. Die Alliierten kennen den deutschen Standpunkt mit aller Deutlichkeit, und sie wissen, daß dieser unverrückbar ist. Sie mögen Zugeständnisse bewilligen, wenn die Konferenz wieder flott gemacht werden soll!

Bei der deutschen Abordnung wird

die Lage weiterhin ungünstig beurteilt, weil noch keine Anzeichen vorliegen, daß die Alliierten einlenken möchten.

Möglicherweise wäre ein Nachgeben wegen der Einlösung der in Belgien zurückgebliebenen Mark zu erwarten. Ueber diese Frage unterhielt sich heute Moreau mit dem Belgier Franqui, und, da die belgischen Wahlen vorüber sind, wäre es vielleicht nicht ganz ausgeschlossen, daß die Belgier ihre durch nichts gerechtfertigten Forderungen fallen lassen könnten. Aber eine bestimmte Zusicherung erhielt die deutsche Abordnung auch in dieser Hinsicht nicht.

Es sind nicht so sehr die deutschen Vorbehalte und Bedingungen, die Schwierigkeiten hervorrufen, als die erhöhten Annuitäten, die die Alliierten willkürlich festgesetzt haben, indem sie den Young'schen Plan jährlich um 81 Millionen Mark erhöhten. Sie wollen auf die von den Amerikanern vorgeschlagene Durchschnittsleistung von 2,5 Milliarden nicht heruntergehen, weil sie bei der Verteilung dieses Betrages Schwierigkeiten haben würden. Jeder der Gläubiger müßte sich zu Opfern entschließen, und diese möchte kein einziger auf sich nehmen. Darin liegt das Haupthindernis für diese Konferenz. Die deutsche Abordnung bleibt in diesem Punkte erfreulicherweise unnachgiebig.

Dagegen muß man leider feststellen, daß wegen der Bedingungen anscheinend eine leise Schwankung einsetzte. Schon versichert man bei der deutschen Abordnung, daß man sich mit der von den Alliierten zugestandenen Formel der

Revisionsklausel

vielleicht abfinden könnte. Wenn man diese Frage in der Form prüft, die ihr von den Alliierten gegeben wurde, muß man sich über die Genügsamkeit der deutschen Delegation wundern. Die Revisionsklausel besagt nämlich, daß eine Verschlechterung der Wirtschaftslage Deutschlands das bei der Bank für internationale Zahlungen eingesetzte Komitee veranlassen könnte, diese Wirtschaftslage nachzuprüfen. Ursprünglich hatte die deutsche Abordnung verlangt, daß die Reichsregierung ermächtigt wäre, wenn ihr die Wirtschaftslage Deutschlands unbefriedigend erscheine, eine Revision des Abkommens zu beantragen. Von einem Komitee, in dem die Gläubiger die Mehrheit hätten, wäre nichts Gutes zu erwarten. Man müßte sogar befürchten, daß jedesmal Mehrheitsbeschlüsse gegen Deutschlands Forderung nach Prüfung seiner Leistungsfähigkeit zu Stande kämen. Es muß die schwersten Bedenken hervorrufen, wenn die deutsche Abordnung in diesem wichtigsten aller Punkte Nachsicht üben sollte. Allerdings wird von den deutschen Delegierten versichert, daß man die Revisionsklausel in anderer Form kaum durchsetzen könnte. Aber in der Form, in der sie von den Alliierten beantragt wird, wäre sie für Deutschland praktisch wertlos. Selbst bei der ungünstigsten Entwicklung der deutschen Wirtschaft wäre mit einer Revision des Zahlungsabkommens nicht zu rechnen. Deutschland wäre für 58 Jahre geknebelt und nicht im Stande, sich aus diesen Fesseln zu befreien. Hoffentlich weicht die deutsche Abordnung trotz aller Druckmittel, die gegen sie eingesetzt werden, nicht in dieser bedeutungsvollsten aller Fragen von ihrem Standpunkt ab.

Stresemanns Antwort.

Kühlmanns Pariser Reise. — Der Rücktritt Vöglers. Die Unabhängigkeit der deutschen Sachverständigen.

m. **Berlin**, 27. Mai. **(Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)** Der Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist in den letzten Tagen von rechts her so stark in den Mittelpunkt eines innenpolitischen Kampfes gerückt worden, daß er sich genötigt gesehen hat, die Flucht in die Oeffentlichkeit anzutreten. Er hat am Montag in Berlin vor der Presse gesprochen und das ganze Gewebe zerrissen, das sich um ihn persönlich und um das Auswärtige Amt legen wollte.

Die Anfänge dieser Intrige liegen weit zurück. Sie gehen aus von der etwas seltsamen Rolle, die der frühere Staatssekretär von Kühlmann bei den Verhandlungen in Paris gespielt hat. Man hat ihn und seine Tätigkeit dem Reichsaußenminister an die Rockschöße hängen wollen. Es steht fest, daß Herr von Kühlmann zu seiner Reise nach Paris vom Auswärtigen Amt keine Anregung und keinen Auftrag erhalten hat. Herr Dr. Stresemann ist auch nicht davor zurückgeschreckt, offen zuzugeben, daß ihm von dem englischen Botschafter in Berlin ein Schriftstück vorgehalten worden ist, das Herr von Kühlmann dem englischen Botschafter in Paris überreicht hat. Diese merkwürdige Form der Privatdiplomatie hat der Außenminister dadurch abgebogen, daß er es abgelehnt hat, eine Antwort des englischen Außenministers auf diese Mitteilung entgegenzunehmen.

Das zweite Kapitel enthält die Vorgänge, die sich um den Rücktritt Dr. Vöglers herum abgespielt haben. Der Regierung, besonders dem Auswärtigen Amt, war zum Vorwurf gemacht worden, daß sie den Rücktritt Vöglers geheimgehalten hätte, obwohl er ihr schon seit Tagen bekannt war. Der Minister teilte dazu mit, daß zwar vor längerer Zeit schon Dr. Vögler in einem Luftpostbrief dem Ausw. Amt seinen Rücktritt ankündigte, aber später darum gebeten habe, diesen Brief als nicht existierend anzusehen. Als dann die Gerüchte über den Rücktritt lauter wurden, war Dr. Vögler grade auf der Fahrt nach Berlin, u. ohne Rücksprache mit ihm ließ sich eine amtliche Erklärung nicht abgeben. Sobald er dann in Berlin war und Herrn Owen Young der Rücktritt mitgeteilt war, ist er auch amtlich sofort bekannt gegeben worden. Mit aller Entschiedenheit lehnt es Dr. Stresemann ab, irgendwie in Zusammenhang gebracht zu werden mit Angriffen, die Vöglers Rücktritt mit aus einer abhängigen Stellung innerhalb der deutschen Schwerindustrie ableiten wollen. Dazu sei Dr. Vögler als Mensch und als Persönlichkeit zu groß, als daß derartige Rücksichten überhaupt für ihn in Frage kommen könnten. Die Instruktionen, die unseren Botschaftern bei den Gläubigermächten über Vöglers Rücktritt gegeben worden sind, und zwar zur Weitergabe an die Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, bestätigen auch ausdrücklich, daß Dr. Vögler schon seit langem seinen Rücktritt erwogen und schließlich vollzogen habe, weil er seinen Namen nicht unter Abmachungen setzen wollte, die seiner Ueberzeugung nach die Grenze des für das deutsche Volk Tragbaren überschritten.

Der Außenminister hat die Gelegenheit benutzt, um mancherlei über die Beziehungen zwischen Berlin und Paris hinzuzufügen. Er hat darauf hingewiesen, wie weitgehend die Unabhängigkeit der deutschen Sachverständigen gewesen ist — im Gegensatz zu der der anderen Staaten, vornehmlich Frankreichs — daß noch in den letzten Tagen die Reichsregierung nach Paris kabelte, sie ließe den Sachverständigen über ihre Entscheidungen völlig freie Hand. Sogar die Zahlen des deutschen Angebotes hat die Regierung erst erfahren, nachdem das Angebot bereits überreicht war. Daß daneben die an den Reparationsfragen besonders interessierten Ministerien des Aeußern, der Finanzen und der Wirtschaft sich dauernd auf dem Laufenden gehalten haben, ist nur eine Selbstverständlichkeit. An ihren Besprechungen haben meist der Reichskanzler und ein Vertreter des Zentrums teilgenommen, damit alle Regierungsparteien vertreten waren. Das war einfach ihre Pflicht, und es gehört schon ein starkes Maß von Phantasie dazu, daraus den Vorwurf einer Nebenregierung zu konstruieren.

Es ist eigentlich ein unerhörter Skandal, daß ein deutscher Außenminister gezwungen ist, in dem Augenblick, wo die Verhandlungen in Paris derartig auf Spitz und Knopf stehen, solche Erklärungen abzugeben. Das ist tatsächlich nur in Deutschland möglich, wo 90 Prozent aller Menschen nur noch in Parteien denken können und darüber den Begriff über die Wirkung nach außen vollkommen verloren haben. Auch wir haben keinen Zweifel darüber gelassen, daß in Paris Dinge vorgekommen sind, die dringend der Aufklärung bedürfen. Aber dazu war mehr als hinreichend Zeit, wenn die Beratungen der Sachverständigen so oder so abgeschlossen wären. Dr. Stresemann hat mit vollem Recht die Anregung gegeben, daß der Auswärtige Ausschuß des Reichstages angerufen wird, der eigentlich der gegebene Schauplatz für solche Auseinandersetzungen wäre. Er hat sich vor allem dagegen beschwert, daß etwa auf dem Umweg über die deutsche Botschaft oder das Auswärtige Amt den Sachverständigen der Gläubigerstaaten Mitteilungen über höhere Zahlen zugegangen seien als von den deutschen Sachverständigen. Ein derartiges Verfahren skizziert er als einen schmählichen Verrat nationaler Interessen.

Die „Kreuzzeitung", die diese Vorwürfe zuerst etwas geheimnisvoll angedeutet hatte, tritt jetzt auch ihren Rückzug an und spitzt ihren Angriff auf den Reparationsagenten Parker Gilbert zu, der auch von uns schon wiederholt als derjenige genannt war, der hier vielleicht ein etwas intrigantes Zwischenspiel betrieben hat. Wir lehnen es aber nach wie vor ab, dieses Thema im Augenblick weiter zu verfolgen. Dazu ist immer noch Zeit und dazu ist es erst Zeit, wenn Dr. Schacht mit den übrigen Mitgliedern der Delegation nach Berlin zurückgekehrt ist.

Eine Erklärung des Reichsverbandes der deutschen Industrie.

+ **Berlin**, 27. Mai. **(Funkspruch.)** Auf Grund tendenziöser und wahrheitswidriger Presseäußerungen sieht sich der Reichsverband der deutschen Industrie zu folgenden Feststellungen veranlaßt:

1. Wie der Reichsverband der deutschen Industrie zu Beginn der Pariser Sachverständigenverhandlungen in der Presse ausdrücklich festgestellt hat, sind die beiden ihm nahestehenden Sachverständigen nicht als Beauftragte seiner Organisation anzusehen, sondern sie sind von der Reichsregierung ausdrücklich als unabhängige Sachverständige mit eigener Verantwortung und freier Entscheidung bestellt worden.

2. Seit Beginn der Pariser Verhandlungen haben die Organe des Reichsverbandes der deutschen Industrie keinerlei Versuche gemacht, auf den Gang der Pariser Verhandlungen oder auf die Haltung der einzelnen Sachverständigen irgendeinen Einfluß auszuüben. Es haben auch keinerlei Aussprachen unter Hinzuziehung von behördlichen Vertretern stattgefunden, sodaß die Annahme der Teilnahme des Reichsministers der Finanzen an einer solchen Besprechung im

Neunhofers Höhenrekord.

In 12730 Meter Höhe bei 55 Grad Kälte.

m. **Berlin**, 27. Mai. **(Drahtmeldung unseres Berichterstatters.)** Der Junkerspilot Neunhofer hat die Fahrt in die Stratosphäre gewagt. Er ist mit seinem Flugzeug in jene Höhen geklettert, die eigentlich schon längst nicht mehr für menschlichen Aufenthalt beschaffen sind. 12730 Meter Höhe, das ist der Rekord, der den der Amerikaner um gute 1000 Meter noch übertrifft. Die Deutsche Versuchsanstalt für Luftfahrt hat ihn auf Grund der Prüfung der verwendeten Meßinstrumente bereits bestätigt und zur Anerkennung bei der Föderation Aeronautique Internationale angemeldet.

Der Sieg des kühnen Piloten war nicht ohne Kampf zu erreichen.

Vielmal schon hatte der 32jährige ehemalige Kriegsflieger einen Vorstoß gewagt, und ebenso oft war er mißglückt. Einmal mit einem Begleiter, mit dem er schon in etwa 7000 Meter Höhe war, als der Schlauch der Sauerstoffzuführung abriß. Unbedenklich brach der Flieger Neunhofer um der Sicherheit seines Begleiters willen den Flug ab, um ein gefährdetes Menschenleben zu retten. Ein zweitesmal hatte der Flieger mit sich selbst das gleiche Pech. Ihm blieb der belebende Sauerstoff aus und er mußte notlanden. Tags darauf stieg er zu neuem kühnem Beginnen auf. Mit reichlicher Schutzkleidung versehen — die Durchschnittstemperatur jener Höhe liegt 55 Grad unter Null — aber ohne Schutzbrille wurde ein neuer Start begonnen. Nur durch einen Schleier war das Gesicht gegen die enorme Kälte geschützt. Bei einem der Versuche war dem Flieger der wässerige Inhalt eines Auges so gut wie eingefroren, und daraus hatte er gelernt.

Rasch kletterte das Flugzeug in die Lüfte, verschwand sehr schnell und war den Untenstehenden bald entflohen. Da, in etwa 9000 Meter Höhe, meldete sich eine Wolke, die lange auf einem Fleck stehen blieb und dann langsam verging. Das Flugzeug hatte die aus der Atmosphäre stammenden Wasserkerne aufgewirbelt und zusammengeballt, und so war sozusagen aus dem Nichts eine Substanz geworden. Den Flieger überfiel eine heftige Müdigkeit, kaum konnte er sich ihrer erwehren. Das war die Folge der übermäßigen Luftverdünnung unserer Atmosphäre. Aber Neuhofer hielt durch, solange wie es irgend ging. Er spürte es noch, wie er den amerikanischen Höhenrekord erreicht hatte.

Unaufhaltsam schraubte sich das Flugzeug weiter in die Stratosphäre, bis 12730 Meter erreicht waren.

Da erst verließ den Flieger das Bewußtsein. Der Sieg war errungen. Die Sinne entschwanden, der Druck der Hände auf Steuer und Gashebel ließ nach. Jetzt hätte das Flugzeug abstürzen müssen. Aber es stürzte nicht. Plötzlich setzte die Arbeit des Motors aus und das Flugzeug ging in einen sanften Gleitflug über. Was war geschehen? Um den Piloten zu schützen, hatten die Junkers-Werke von dem in letzter Zeit bekanntgewordenen „Totenmannknopf" bei der Steuerung der Maschine Gebrauch gemacht. Der Motor arbeitet nur solange, wie die Hand des Fliegers fest auf einen Knopf drückt, der in direkter Verbindung mit der Gaszufuhr steht. Läßt der Druck nach, so bleibt der Brennstoff aus, und die Maschine schaltet die Steuerung selbstätig auf Gleitflug um. In rascher Fahrt erreichte der Flieger die mit Sauerstoff gefüllte Atmosphäre, erwachte, wurde wieder Herr seines metallenen Vogels und landete kurze Zeit später auf dem Flugplatz in Dessau. Als Inhaber eines neuen Weltrekords wurde er lebhaft von seinen Kameraden begrüßt.

Der Weltrekord der amerikanischen Flieger.

Im Kampf mit dem Sturm.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse")

J.N.S. Fort Worth (Texas), 27. Mai. Die amerikanischen Flieger Robbins und Keolay haben mit ihrem Flugzeug „Fort Worth" einen neuen Weltrekord im Dauerflug mit Brennstoffübernahme in der Luft geschaffen. Sie sind genau 172 Stunden 34 Minuten, das heißt, über eine volle Woche, in der Luft gewesen und legten ungefähr 10000 Meilen zurück. Sie hätten wahrscheinlich ihren Flug noch weiter fortsetzen können, wenn nicht ein schwerer Gewittersturm, bei dem sie Propellerbruch erlitten, sie gestern nachmittag um 6 Uhr 05 Min. amerikanische Zeit zur Landung gezwungen hätte.

Die letzten Stunden des Rekordfluges legten die Flieger in ständigem Kampf gegen einen Sturm von einer Stundengeschwindigkeit von 40 Kilometern zurück. Der Sonntag hatte eine riesige Menschenmenge, schätzungsweise 20000 Personen, auf den Flugplatz gelockt. Nach der Landung durchbrach die Menge die Absperrungen, überrannte das Feld zu der Maschine hin, wobei viele Frauen und Kinder überrannt wurden und sich auf dem durchweichten Boden umherwälzten. Die Flieger befanden sich in guter, körperlicher Verfassung, nur waren sie durch das Motorengeräusch vollkommen taub, erholten sich aber bald wieder.

Schweres Fährunglück in Rußland.

50 Menschen ertrunken.

TU. Kowno, 27. Mai. Wie aus Moskau gemeldet wird, kenterte auf dem Don eine Fähre mit 400 Fahrgästen. 50 Menschen ertranken, die übrigen konnten gerettet werden. Die Ursache des Unglücks ist auf Ueberlastung zurückzuführen. Der Führer wurde verhaftet.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Hause oder außerhalb des Hauses des Reichsverbandes der deutschen Industrie nicht zutrifft.

3. Der Reichsverband der deutschen Industrie kann und wird zu den Pariser Sachverständigenberatungen erst Stellung nehmen, wenn das Ergebnis endgültig feststeht, und die für eine Beurteilung erforderlichen Unterlagen bekannt geworden sind. Diesen Standpunkt hat der Reichsverband erst am heutigen Montag in einem Rundschreiben seinen Mitgliedern gegenüber vertreten.

4. Der Reichsverband der deutschen Industrie spricht im übrigen sein lebhaftes Befremden und Bedauern darüber aus, daß in der deutschen Oeffentlichkeit gegen die deutschen Sachverständigen unsachliche und herabsetzende Angriffe erhoben worden sind.

Die Kämpfe in China.

Gefecht zwischen Tschiangkaischeks und Fengs Truppen.

(Eigener Kabeldienst der „Badischen Presse“.)

INS. **Hongkong**, 27. Mai. Zwischen den Truppen Tschiangkaischeks und denen General Fengs ist es am Sonntag zum erstenmal seit Fengs Unabhängigkeitserklärung zu einem blutigen Gefecht bei Itschang gekommen. Nach den bisherigen Berichten soll es auf beiden Seiten zusammen über 400 Tote gegeben haben. Mehrere hundert Personen sind verwundet worden. Der Kampf dauert noch an.

Kampf der Nankingtruppen mit Räuberbanden

TU. **London**, 27. Mai. In der Nähe von Wusung, an der Mündung des Whangpu-Flusses kam es zwischen Streitkräften der Nankinger Regierung und einer Piratenflotte zu einem heftigen Kampfe. Die Banditen waren gut bewaffnet und verfügten über eine sehr große Zahl kleinerer Boote. Sie hatten seit Monaten das Yangtsegebiet unsicher gemacht und die reichen Kaufleute dieses Gebietes ausgeraubt oder entführt. Mehr als tausend Piraten sind ertrunken oder erschossen und 250 gefangen genommen worden.

Washingtons Antwort.

TU. **Paris**, 27. Mai Der Washingtoner Vertreter der Havas-Agentur meldet, die französische Botschaft habe eine Note des Schatzamtes erhalten, in der der Befriedigung der amerikanischen Regierung über die Mitteilung Claudels bezüglich der Absichten der französischen Regierung in der Frage der Ratifizierung des Berenger Abkommens Ausdruck gegeben werde. Die amerikanische Regierung würde die dem Kongreß vorgeschlagene Entschließung unterstützen, den Zeitpunkt der Zahlung der 400 Millionen Dollar bis zum 1. Mai 1930 zu verschieben, falls das französische Parlament das Abkommen bis zum 1. August, also während der Vertagung des Kongresses, ratifizieren würde. Der Austausch der Mitteilungen zwischen Schatzamt, Staatsdepartement und französischer Botschaft sei, so sagt Havas, von größter Herzlichkeit beseelt.

Der Schmugglerkönig will sich bessern.

TU. **Kopenhagen**, 27. Mai. Nach Meldungen aus Larvik fand dort am Sonntag abend der Prozeß gegen den Spritschmugglerkönig Bremer und zwei seiner Genossen sein Ende. Vor der Urteilsverkündung erklärte Bremer, er bekenne sich des Schmuggels über einen längeren Zeitraum für schuldig. Inzwischen habe er aber mit sich selbst Rechenschaft gehalten und unwiderruflich beschlossen, nunmehr für Frau und Kinder auf gesetzliche Weise Sorgen zu wollen und nie mehr seinen Fuß an Bord eines Schmugglerschiffes zu setzen. Zum Schluß bat er das Gericht, Milde zu üben.

Das Urteil lautete auf 9 Monate Gefängnis und Geldstrafe von 50 000 Kronen, Beschlagnahme von vier Schmuggelbooten und des darauf vorgefundenen Sprits, Zahlung von 80 000 Kronen für eingeschmuggelten Sprit und schließlich von eine Millionen 800 000 Kronen für entgangene Zolleinnahmen. Einer seiner Genossen, der Schwede Enochsen wurde zu 7 Monaten Gefängnis und ein zweiter Genosse Anderson zu 5 Monaten Gefängnis verurteilt.

Ein starkes Fernbeben verzeichnet.

TU. **Stuttgart**, 27. Mai. Die Erdbebeninstrumente in Hohenheim verzeichneten in der Nacht zum Montag ein starkes Fernbeben. Die errechnete Herdentfernung beträgt 8300 Kilometer. Der Herd liegt vermutlich im Golf von Alaska oder im karibischen Meer in Zentralamerika.

Schiffsuntergang an der Küste von Alaska.

TU. **Tokio**, 27. Mai. Die japanische Funkstation in Yokohama fing in der Nacht zum Montag einen SOS-Ruf eines Dampfers unbekannter Nationalität unter dem Namen „Alut“ auf. Das Schiff sei in der Nähe von Alaska gesunken. Es heißt, daß ein amerikanischer Dampfer einen Teil der Fahrgäste aufgenommen habe. 160 Menschen werden noch vermißt. Man vermutet, daß der Dampfer auf einen Felsen aufgelaufen und in zwei Teile zerrissen worden ist. Einzelheiten fehlen noch.

Vergiftungstod eines Industriellen.

TU. **Fulda**, 27. Mai. Der Direktor der Fuldaer Filzfabrik A.-G., Theodor Mann, einer der bekanntesten Industriellen Fuldas, wurde gestern bewußtlos und, wie sich später herausstellte, vergiftet in seinem Badezimmer aufgefunden. Der Tod trat bald darauf ein. Die Ursache der Vergiftung steht noch nicht fest.

Blutige Zusammenstöße in Lemberg.

TU. **Warschau**, 27. Mai. Am Sonntag kam es in Lemberg aus noch nicht geklärter Ursache zu einer schweren Schlägerei zwischen Soldaten und mehreren Zivilisten, wobei die Soldaten zur blanken Waffe griffen. Eine große Menschenmenge nahm gegen die Soldaten Partei. Als ein zufällig vorübergehender Hauptmann der Prügelein Einhalt gebieten wollte, wandte sich die Menge auch gegen ihn. Der Offizier zog in der Notwehr seinen Revolver und feuerte zwei Schüsse ab, die einen der Angreifer töteten. Die beiden Soldaten trugen schwere Verletzungen davon.

Koalition und Panzerkreuzer.

Die im Mittelpunkt stehenden Probleme des sozialdemokratischen Parteitags.

TU. **Magdeburg**, 27. Mai. Auf dem sozialdemokratischen Parteitag sind neben dem Reichskanzler und dem preußischen Ministerpräsidenten auch die übrigen sozialistischen Minister vollzählig vertreten. Der Parteivorsitzende Wels wies in einer längeren Eröffnungsrede daraufhin, daß sich dieser Parteitag nicht unwesentlich von dem Kieler Parteitag unterscheide. Aus der stärksten Oppositionspartei sei die Sozialdemokratie durch den Willen von mehr als einem Drittel des Volkes zur Regierungspartei geworden. Selbstverständlich seien in der Regierung die Mittel und Wege des Kampfes anders als in der Opposition. Das treffe aber nicht nur die Sozialdemokratische Partei, sondern es habe den Vorteil, daß andere große Parteien mit der Sozialdemokratie zusammen die Last der Verantwortung trügen und ebenfalls in der Koalition beengt seien.

Für die Sozialdemokratie sei die Koalition eine neue Form des Kampfes um die Demokratie.

Wenn es einem Teil der Opposition gelänge, so erklärte Wels, der Demokratie so schweren Schaden zuzufügen, daß kein anderer Ausweg als die Diktatur bleibe, so würden Sozialdemokratie und Gewerkschaften im Verantwortungsbewußtsein handeln. Das Recht der Diktatur falle der Sozialdemokratie zu und niemand anderem. Die Sozialdemokratische Partei lehne jede Schuld an den blutigen Opfern des 1. Mai ab. Sie habe ein Blutbad nicht gewollt. Die Maiaktion der Kommunisten sei wirkungslos verpufft. Die neue Parole, am 1. August die proletarische Revolution durchzuführen, bedeute offene Aufforderung zu einem neuen Putsch. Der Kampf um die Befreiung der Arbeiterschaft müsse mit geistigen Waffen weitergeführt werden.

Zu Vorsitzenden des Parteitages wurden die Abg. Wels und Wittmaack gewählt. Von den ausländischen Gästen kamen nur die Vertreter Oesterreichs und Frankreichs zu Wort.

Am Montag vormittag begannen die eigentlichen Parteitagsarbeiten. Den Vorsitz der Verhandlungen führte zunächst der Abg. Wittmaack. Zu Beginn der Sitzung sprachen Vertreter der deutschen Sozialdemokratie in der Tschechoslowakei, der tschechischen Sozialdemokraten und der Parteien in Dänemark, Lettland, Holland und Finnland. Ein Vertreter aus Danzig richtete Begrüßungsworte an den Parteitag und dankte der Reichstagsfraktion für ihre Mitwirkung bei der Erhaltung der Schichauwerft.

Den Bericht des Parteivorstandes erstattete das Vorstandsmitglied Vogel. Eine andere als eine Koalationsregierung sei in Deutschland nicht möglich. Das erste Jahr Regierungstätigkeit sei gewiß nicht geeignet, Begeisterung für die Beteiligung der Partei an der Regierung auszulösen. Es gebe aber nur zwei Möglichkeiten: Eine rein bürgerliche Regierung oder eine Regierung, in der die Sozialdemoktraten möglichst stark vertreten seien. Der Klassenkampfcharakter der Partei könne durch das Zusammengehen mit den bürgerlichen Parteien nicht verwischt werden. In einer Klassenpartei könnten naturgemäß nicht alle Auffassungen auf einen Nenner gebracht werden. Weitestgehende Meinungsfreiheit und Meinungsäußerung sei notwendig. Bei den

Auseinandersetzungen über den Panzerkreuzer und das Wehrprogramm

seien die Grenzen aber vielfach überschritten worden. Für die Reichstagsfraktion liege in der Panzerkreuzerfrage bereits eine klare Entscheidung vor. Sie werde auch die zweite Rate ablehnen. Wie aber sollten sich die sozialdemokratischen Minister verhalten, nachdem sich auch im neuen Reichstag eine Mehrheit für den Weiterbau gefunden habe? Würde man dem Beschluß der Fraktion zustimmen, so würde das ein Ausscheiden der Minister mit folgender Dauerkrise bedeuten. Der Parteivorstand beantrage deshalb, alle Anträge bezüglich des Panzerkreuzers abzulehnen. Die große Gegenwartsaufgabe der kommenden Jahre sei es, den Weg des Einheitsstaates entschlossen zu betreten.

Ueber die Organisations- und Pressefragen auf dem sozialdemokratischen Parteitag berichtete der Abg. Ludwig. Der Aufstieg der Partei habe auch im letzten Quartal von 1928 angehalten. Am 7. April zählte die Partei 949 306 zahlende Mitglieder, darunter mehr als 200 000 Frauen. Die Bareinnahmen aller Bezirke betrugen 1928 nahezu 10½ Millionen Mark, davon fast sieben Millionen Mitgliedsbeiträge. An Vertretern im Reichstag, in den Landesparlamenten, Provinziallandtagen, Kreistagen, Stadt- und Gemeindeparlamenten zähle die Partei insgesamt 1441, ferner 889 Bürgermeister, 897 Gemeindevorsteher und 520 Stadträte. Die sozialdemokratische Presse in Deutschland umfasse 196 Zeitungen, von denen nur noch acht in privaten Druckereien hergestellt würden.

Mit der Aussprache ist die grundsätzliche Frage verbunden worden, ob sich die Partei an der Koalition beteiligen solle oder nicht und im Zusammenhang damit auch die Panzerkreuzerfrage. Hierzu ist inzwischen von den Abgeordneten Künstler—Lüdke ein neuer Antrag eingegangen, der fordert, daß auch die sozialdemokratischen Minister die zweite Rate für den Panzerkreuzer ablehnen und sich der Fraktionsdisziplin zu fügen haben. Für diesen Antrag wurde namentliche Abstimmung verlangt. Ferner ist von den Abgeordneten Aufhäuser und Frau Sender ein Antrag eingegangen, in dem eine Reihe Forderungen aufgestellt werden, u. a. gesetzliche Festlegung des Achtstundentages, völlige Aufrechterhaltung der Arbeitslosenversicherung durch Beitragserhöhung, Ausbau der Invalidenversicherung, Verwendung von etwaigen Ersparnissen bei der Reparationsregelung zur Sanierung des Haushalts, zur Sicherung der sozialen Einrichtungen und zur Senkung der Kassensteuern.

Eckstein-Breslau begründete den mit dem Abgeordneten Fleißner neu eingebrachten Antrag, in dem die Zurückziehung der sozialdemokratischen Minister verlangt wird. Die jetzige Koalitionspolitik habe den Massen die Augen über den Charakter der deutschen Republik geöffnet.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 28. Mai.

Landestheater: Madame Butterfly. 20—22½ Uhr.
Badische Lichtspiele Konzerthaus: Liebelei. ½9 Uhr.
Verein gegen Haus- und Straßenbettel: Hauptversammlung im kleinen Rathaussaal. 8 Uhr.
Kolosseum: Ich küsse Ihre Hand, Madame. 8 Uhr.
Kaffee-Kabarett Roland: Neues Programm.
Wiener Hof: Kabarett und Tanz.
Kaffee Museum: Großes Sonderkonzert. ½9 Uhr.
Restaurant Moninger: Gartenkonzert. 8 Uhr.
Residenz-Lichtspiele: Die wunderbare Lüge der Nina Petrowna.
Kammer-Lichtspiele: Der Biberpelz; Der Lockruf des Goldes.
Atlantik-Lichtspiele: Die Heilige und ihr Narr.
Weltkino: Sein größter Bluff; Er als Klavierspieler.

Das tausendjährige Meißen.

Von

Hans Bethge.

Die Stadt begeht vom 2. bis 9. Juni die Feier ihres tausendjährigen Bestehens.

Fährt man von Dresden mit dem Auto elbabwärts, so gelangt man nach etwa einer halben Stunde in eine Landschaft, die durch ihre Anmut aufs angenehmste berührt. Fette, baumdurchsetzte Elbwiesen dehnen sich im saftigsten Grün; ein Höhenzug, letzter Ausläufer des Erzgebirges, zieht sich waldbestanden am linken Ufer des Flusses hin und gibt der Gegend ihren lebendigen Charakter; Häuser kommen, eine Brücke wirft sich wuchtig über den Fluß, der von Kettendampfern und Lastkähnen belebt ist, und plötzlich baut sich ein prachtvolles, in seiner malerischen Geschlossenheit überraschendes Städtebild den Hang hinauf: Meißen, auf ragendem Fels gekrönt von den edeln Türmen seines gotischen Domes und dem alten, massigen Mauerwerk der gotischen Albrechtsburg. Dieser Blick von der Elbbrücke auf die Stadt ist außerordentlich eindrucksvoll; ein gutes, stark beweegtes Stück mittelalterliches Deutschland türmt sich charaktervoll empor, und man wird von Empfindungen durchströmt, wie man sie in den besten Teilen von Nürnberg hat.

Dann begibt man sich in die Stadt hinein und blickt in schmale, gebogene Gassen, in denen hier und da behaglich emporgebaute Barock- und Renaissancegiebel grüßen. Diese Stadtansichten sind von dem Dresdener Ludwig Richter, der in Meißen wohnte und um die Mitte des vorigen Jahrhunderts zu Deutschlands populärsten Malern gehörte, auf einer Fülle von Bildern, Aquarellen und Zeichnungen in einer bürgerlich-idyllischen Weise, die heute freilich ziemlich altfränkisch wirkt, dargestellt worden. Man gelangt auf den geräumigen Marktplatz, der von einigen liebenswürdigen alten Bauten umstanden ist: von dem an der Dachfront mit drei steilen Giebeln geschmückten mittelalterlichen Rathaus, der schlichten Renaissance-Apotheke und der würdigen Frauenkirche, die ein eigentümliches Stilgemisch von gotischen und Renaissance-Formen zeigt.

Gleich hinter der Frauenkirche träumt dann ein entzückender Platz, auch von Ludwig Richter in seiner idyllischen Weise dargestellt: ein alter, von Gras, Flieder und Blumen ganz überwucherter Friedhof, zu dem ein besonders schönes, üppiges Renaissance-Portal aus gedunkeltem Sandstein führt: das Tuchmachertor, so genannt nach der ehemals wohlhabenden Zunft, die es um 1600 gestiftet hat. Dazu ganz nahe ein hoher, edel gegliederter Renaissancebau, ein ehemaliges Brauhaus, das mit bürgerlichem Stolz in die Lüfte ragt, und das ernste Gemäuer der alten Kirche: ein höchst pittoresker, verträumter, achitektonisch überaus reizender Platz, der für einen Maler wie Ludwig Richter das herrlichste Motiv abgab.

Von hier steigt man dann in steilen Gassen hinauf zum Burgberg, zu Meißens Akropolis, zum wichtigsten Punkte der Stadt. Unterwegs schlummert die älteste Kirche dieser Siedelung: St. Afra. Das Schönste an ihr ist das Portal, es zeigt zwei ernste, herbe, von einem Meister des fünfzehnten Jahrhunderts mit glücklicher Hand gebildete Skulpturen: Moses und Apostel Paulus, zwei sehr lebendige Bildwerke von schwungvoll-monumentalen Lineamenten, formal uns so nahe als ob sie heute gestaltet wären. Im ehemaligen, längst erneuerten Stift von St. Afra ist die Meißener Fürstenschule untergebracht, eine der berühmtesten humanistischen Bildungsanstalten in Deutschland, ihr erlauchtester Schüler war Lessing.

Oben schreitet man dann durch zwei Tore in den Burgbereich, und eine beglückende Ueberraschung erwartet uns. Es öffnet sich nämlich ein Platz von so großzügigem, geschlossenem, von feierlich strebender Gotik durchpulstem Rhythmus, daß man sofort empfindet: er gehört zu den schönsten Plätzen, die es in Deutschland gibt.

Die wichtigsten Gebäude hier oben sind der Dom und die Albrechtsburg; diese ein repräsentativer Wohnpalast der ehemaligen Kurfürsten, aus dem fünfzehnten Jahrhundert stammend, der erste wirkliche Palast, der in Deutschland überhaupt erbaut worden ist, das erste Schloß also, das lediglich der Entfaltung höfischen Glanzes und nicht der Verteidigung diente. Der gotische Bau lagert sich breit, in fürstlicher Vornehmheit. Einer seiner schönsten Teile ist der Treppenturm, eine architektonisch keck emporgeführte Wendeltreppe, aus deren Stockwerken uns die Fratzen teuflischer Wasserspeier entgegengrinsen, wie man sie von den gotischen Kathedralen kennt. In der Albrechtsburg hat übrigens die Porzellanmanufaktur ihre erste Unterkunft gefunden, bis sie mit ihren kostbaren Formen in das große, kasernenartige Gebäude vor den Toren der Stadt übersiedelte, das sie noch heute beherbergt und in dem sie jetzt, die größte Manufaktur Europas, an Tausend Arbeiter beschäftigt.

Das beherrschende Gebäude dieses klassischen Platzes auf dem Burgberg aber ist der Dom. Er reckt sich mit seinen zwei durchbrochenen Türmen grazil und majestätisch zugleich in die Lüfte, seine Gotik ist von einer gesättigten Reife, von einer alles Körperliche spielend überwindenden Leichtigkeit. Das Innere dehnt sich schlicht, es zeigt den klarsten gotischen Formwillen, alles ist energievoll nach oben strebend, der Raum von besten Verhältnissen, ganz lichtdurchflutet, ein architektonisch wohltuender Eindruck. Im Chor stehen vier große, wichtige romanische Skulpturen, in ihrer Formgebung den berühmten Bildwerken des Naumburger Domes nahe verwandt, wenn auch nicht von der gleichen künstlerischen Vollendung, sondern von mehr dekorativem als geistigem Duktus.

Eine kleine Estrade des Burgbergs gewährt einen reizvollen Blick ins Freie: auf das ziegelrote Dächergewirr der steil hinabfallenden Gassen, auf den schnellfließenden Fluß, auf die Höhen des jenseitigen Ufers, auf denen das Auge mit Verwunderung etwas hier nicht Erwartetes erblickt: Weingärten. Die Rebe wächst auf diesen Hügeln, im Herbst duften die Straßen Meißens nach Most, und Wein wird gekeltert.

Im alten Ratskeller, der schöne Gewölbe hat und in dem es sich angenehm tafeln läßt, fand ich eine Weinkarte auf dem Tisch, der die Meißener Lagen verzeichnete. Ich gestehe, daß ich die Karte mit Mißtrauen las und nicht den Mut aufbrachte, eine dieser sächsischen Flaschen zu bestellen. Ich glaube an Meißens Gotik, an die Giebelromantik seiner Gassen, an die Schönheit seiner alten Porzellane, — an seine Weine habe ich keinen Glauben.

Staat und Sittlichkeit.

Die Jubiläumstagung der Kant-Gesellschaft in Halle.

Die Vierteljahrhundert-Feier der Kant-Gesellschaft nahm einen glänzenden Verlauf. Hans Vaihinger, der Gründer, der amerikanische Botschafter Shurmann, Staatspräsident a. D. Hellpach, Emanuel Lasker und zahlreiche Gelehrte des In- und Auslandes bewiesen durch ihre Anwesenheit ihr Interesse an der größten philosophischen Gesellschaft nicht nur Deutschlands, sondern auf der Erde überhaupt.

Etwas Besonderes bot auch die Vortragsveranstaltung, insofern man alle Vorträge auf das junge, aber zukunftsbedeutsame Thema der politischen Theorie, der Philosophie der Politik, abgestimmt hatte. Willy Hellpachs vielumstrittener Vortrag über „Partei und Weltanschauung“ stellte zwei Gegensätze auf: Moskau und Washington als die großartigen Verkörperungen des politischen Dogmatismus und des politischen Pragmatismus. Jener huldigt einer einzigen Weltanschauung. Der Name „Pragmatimsus“ andererseits bedeutet Weltanschauungs- und Grundsatzlosigkeit zu dem Zwecke, jeweils nach dem Gebot der Stunde handeln zu können. Hierin hat es das Zweiparteiensystem der Angelsachsen am weitesten gebracht. Deren Parteinamen haben nicht die geringste inhaltliche Bedeutung: man könnte sie auch „die einen“ und „die anderen“ nennen. In Deutschland dagegen herrscht der Wirrwarr zahlloser Weltanschauungsparteien. Hellpach meinte, daß auch unser Parteileben sich unwillkürlich dem amerikanischen System nähere. Denn die weltanschauliche Fundierung aller Parteien, auch der rechtsstehenden, habe sich immer mehr zersetzt.

Den stärksten Eindruck machte der Bekenntnisvortrag des Theologieprofessors Dr. Paul Althaus über „Staat und Reich Gottes“. Er zeigte den starken Gegensatz der staatlichen Organisation zum Reich der Liebe. Insofern ist der Staat nicht „von Gottes Gnaden“, sondern eher „von Gottes Zorn“ (Luther). Aber gerade durch seine Strenge fördert er die gottgewollte Ordnung. Weder also ist er eine Vorstufe zum „Reich Gottes“, wie das angelsächsische Christentum ihn gern auffaßt, noch aber verdient er die Verdammung der Anarchisten (Tolstoi). Er ist der Widerpart der Liebe und Freiheit, gerade dadurch aber die Vorbedingung für das Wachsen des Reiches Gottes auf Erden.

Dr. Paul Feldkeller.

Kriminalistik als Universitätsfach. Die Universität von Chicago, die darüber bekümmert ist, daß ihre Stadt als die „größte Verbrecherstadt“ gilt, will nun das ihrige dazu beitragen, um die Verbrechen zu bekämpfen. Sie hat daher einen Lehrstuhl für Polizeiwissenschaft gegründet, dessen erster Inhaber der frühere Polizeichef von Berkley in Kalifornien, August Volmer, ist. Die Kriminalistik ist damit zu einem Universitätsfach erhoben, dessen Studium in enger Verbindung mit anderen Fächern, mit der Medizin, der Psychologie, der Chemie, Anthropologie, Physik usw. betrieben werden soll. Die neue Abteilung der Universität will eine Reihe von Handbüchern der Kriminalistik herausgeben und auch mit der Chicagoer Polizei zusammenarbeiten, um ein Zentralbüro für Kriminalstatistik zu schaffen. Andere amerikanische Universitäten beabsichtigen ebenfalls Lehrstühle für das neue Fach einzurichten.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die badischen Richter

für Verreichlichung der Justiz.

⊙ **Heidelberg**, 27. Mai. Am Sonntag fand hier unter starker Beteiligung der Badische Richtertag statt. Nach einem Vortrag des Rektors der Ruperto Carola, Professor Dr. Heinsheimer-Heidelberg über die Unabhängigkeit der Richter sprach sich die Richterschaft ohne Debatte und fast einstimmig für die Uebertragung des gesamten Rechtswesens auf das Reich aus.

Die Bonndorfer Bürgermeisterwahl.

⊙ **Bonndorf**, 27. Mai. Die hier vorgenommene vierte Bürgermeisterwahl führte nun zu einem Ergebnis. Bankier Dr. Vogt vereinigte auf sich 507 Stimmen und ist damit zum Gemeindeoberhaupt gewählt. Von 1038 Wahlberechtigten haben 878 von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht.

*

— **Ewattingen**, 26. Mai. Bei der heute hier stattgefundenen Bürgermeisterwahl wurde Gastwirt Hößler fast einstimmig zum Bürgermeister gewählt.

Ein großes Bauernanwesen eingeäschert.

17 Stück Großvieh verbrannt.

✗ **Wieden** am Belchen, 27. Mai. Am Sonntag abend ist das große Bauernanwesen des Cölestin Guttmann durch Feuer vollkommen eingeäschert worden. Der anhängliche Hof steht unmittelbar in der Nachbarschaft des Kurhauses Wiedener-Eck an der Straße nach Wieden. Das Feuer wurde um ½10 Uhr abends bemerkt. Vorbeigehende Leute alarmierten die Bewohner, die die Flammen, die aus dem Dachgeschoß hervorbrachen, noch nicht bemerkt hatten. Die Bewohner, etwa 7 Köpfe, mußten aus dem Bett heraus ins Freie flüchten. Sie waren von dem Feuer so überrascht, daß sie nicht einmal die notwendigste Kleidung mitnehmen konnten. Dadurch ist es auch zu erklären, daß nur zwei Stück Vieh und zwei Pferde geborgen werden konnten, während 17 Stück Großvieh in den Flammen umkamen. Außer dem großen Bauernhaus, das zum größten Teil noch mit Holzziegeln bedeckt war, sind auch sämtliche Fahrnisse, darunter mehrere ziemlich neue Wagen, verbrannt. Die Bewohner des Kurhauses Wiedener-Eck und seine Gäste leisteten die erste Hilfe. In kurzer Zeit traf auch die Feuerwehr Wieden am Brandplatz ein. Der herrschende Oststurm fachte aber die Flammen wieder an, sodaß nichts gerettet werden konnte. Die brandgeschädigte Familie fand gastfreundliche Aufnahme im Kurhaus Wiedener-Eck. Die Brandursache ist noch nicht festgestellt. Der Schaden ist sehr beträchtlich.

*

l. **Pfullendorf**, 26. Mai. **(Brand.)** Das im Mai letzten Jahres nach einem Brand neu aufgebaute Oekonomiegebäude der Wirtwe Bernhard Vollmar wurde gestern abend durch einen Brand vollständig vernichtet. Das Wohnhaus konnte auch in diesem Jahre gerettet werden, da es windstill war. Der Schaden ist sehr groß; denn das große neue Gebäude war auf das modernste eingerichtet. Es verbrannten zudem sämtliche Fahrnisse und Maschinen. Brandstiftung ist mit Sicherheit anzunehmen. Es sind auch bereits schon Verhaftungen erfolgt.

⊙ **Neckargemünd**, 27. Mai. **(Brennende Eisenbahnschwellen.)** Der Lokomotivführer des ersten Frühzuges am Sonntag von Eberbach entdeckte beim Ueberfahren der Eisenbahnbrücke bei Neckargemünd, daß auf ihr an zwei Stellen die Eisenbahnschwellen brannten. Er hielt den Zug an und löschte das Feuer mit dem Wasservorrat der Maschine.

Techniker und Wasserstraßenbau.

Landesversammlung der höheren technischen Staatsbeamten.

In Freiburg fand in den Räumen des Kaffeehauses „Kopf" die Landesversammlung der Vereinigung der höheren technischen Staatsbeamten Badens statt.

Die Tagung wurde am Vormittag eingeleitet durch drei Vorträge der Herren Regierungsbaurat Buisson-Freiburg, Oberregierungsbaurat Spieß-Karlsruhe und Oberregierungsbaurat Kleiner-Konstanz. Als Vertreter des Finanzministers war erschienen Ministerialdirektor Dr. Fuchs, Präsident der Wasser- und Straßenbaudirektion, als Vertreter des Kultusministers Professor Gaber von der Technischen Hochschule Karlsruhe, sowie als Vertreter der Stadt Oberbaurat Hartmann.

Nach der Begrüßungsansprache des Vorsitzenden, Oberregierungsbaurat Kerler-Offenburg, sprach Regierungsbaurat Buisson-Freiburg über die „Korrektion der alten Dreisam". Aus seinem interessanten durch Lichtbilder veranschaulichten Vortrag war zu entnehmen, daß durch die Korrektionsarbeiten der alten Dreisam zwischen Eichstetten und Balingen sowie durch die Entwässerungsanlagen des durch Rhein- und Dreisamgrundwasser für landwirtschaftliche Zwecke unbrauchbaren Wasenweiler Riedes, die mit Unterstützung des badischen Staates und hauptsächlich der Gemeinden Eichstetten und Balingen bereits von August bis November 1923 begonnen und in den Jahren 1924 und 1925 fortgesetzt wurden, wertvolles Kulturland geschaffen wurde.

Als zweiter Redner sprach dann Oberregierungsbaurat Spieß-Karlsruhe über den „Ausbau der Wasserstraße Kehl-Straßburg—Basel. Auch sein Vortrag wurde durch entsprechende Lichtbilder, die einen Ueberblick über die beabsichtigten Regulierungsarbeiten gaben, vervollkommnet. Redner gab einen Rückblick über die seit langem akute Frage der Rheinregulierung und hob hervor, daß bereits im Jahre 1903 Versuchsfahrten nach Basel zur Feststellung der Schiffbarkeit des Rheins unternommen wurden. Im Jahre 1906 seien von den Ingenieuren Köchlin-Paris, Potterat-Bern und der Berliner Firma Havestadt & Contag Pläne zur Erbauung eines Kraftwerkes bei Kembs angefertigt worden und im Jahre 1913 habe ein Wettbewerb zur Erlangung von Entwürfen über die Kanalisierung der Rheinstrecke Basel-Bodensee stattgefunden. Im Jahre 1917 seien Untersuchungen für die Schiffbarmachung der Gesamtrheinstrecke Straßburg-Bodensee eingeleitet worden. Durch den Versailler Vertrag vom Jahre 1919, der allein Frankreich das Recht einräumte, die Ausnutzung der Wasserkräfte des Rheins im Stromgebiet bis Straßburg vorzunehmen, sei der Plan einer Kanalisierung zugunsten der Rheinregulierung aufgegeben worden. Das Problem sei dann erneut durch die Beschlüsse der Zentralkommission für die Rheinschiffahrt vom 16. Dezember 1921 und 10. Mai 1922 über die Staustufe Kembs und die Rheinregulierung zwischen Kehl und Istein wieder aufgegriffen worden. Am 10. Mai 1922 sei dann zwischen der deutschen, französischen und schweizerischen Delegation in dem Straßburger Kompromiß eine Vereinbarung mit dem Ziele der Rheinregulierung bis Basel bezw. bis zur Isteiner Schwelle getroffen worden und am 29. April 1925 habe die Zentralkommission für die Rheinschiffahrt einen endgültigen Beschluß über die Ausführung des Rheinseitenkanals und die Rheinregulierung gefaßt. Zwei Jahre später sei die Schweiz in Verhandlungen mit Deutschland eingetreten und es sei im März 1929 ein Staatsvertrag abgeschlossen worden, dem zufolge die Schweiz 60 Prozent und Deutschland 40 Prozent der Kosten der Regulierungsarbeiten trage.

Redner hob dann noch die von der französischen Presse gegen die Regulierungsarbeiten in den letzten Jahren mit Hilfe entstellender Tatsachen gerichteten Angriffe hervor und gab zum Schluß der Hoffnung Ausdruck, daß in Bälde mit der Rheinregulierung, die für die Schiffahrt sowohl der Schweiz wie auch Deutschlands von großem Nutzen sein würde, begonnen werden möge.

Als dritter und letzter Redner sprach dann noch Oberregierungsbaurat Kleiner-Konstanz über die „Teerung von Landstraßen". Er hob hervor, daß durch die außerordentliche Inanspruchnahme der Straßen durch den Kraftwagenverkehr — die Zahl der Kraftwagen in Deutschland sei von den Jahren 1921 bis 1928 von 90 800 auf 473 000 gestiegen, chaussierte Straßen den Anforderungen nicht mehr gewachsen seien. Als eine der wichtigsten und billigsten Unterhaltungsmethoder, die in jeder Hinsicht den hohen Verkehrsanforderungen entsprächen, sei die Oberflächenteerung der Landstraßen zu bezeichnen. Der Redner erging sich dann noch in längeren, interessanten, fachmännischen Ausführungen über die Oberflächenteerung der Landstraßen.

Alle drei Redner ernteten lebhaften Beifall.

Anschließend an die Vorträge fand eine interne Besprechung statt, in der der Vorsitzende einen Bericht über das abgelaufene Geschäftsjahr erteilte und im Anschluß daran die neuangeschlossene Gruppe der Diplomingenieure an Fachschulen begrüßte. Der Vertreter dieser Gruppe, Studienrat Schupp, dankte für die Begrüßung und nahm die Gelegenheit wahr, dem Minister für Kultus und Unterricht, der durch Professor Dr. Gaber von der Technischen Hochschule in Karlsruhe vertreten war, für seine verständnisvolle und wohlwollende Förderung des Fachschulwesens zu danken. Der Vorsitzende gab ferner einen Ueberblick über die Verhandlungen zur Verwaltungsreform in Baden. Die Vereinigung nahm Kenntnis von dem bisherigen Gang der Behandlung dieser Frage und war einmütig der Meinung, daß die Frage auch vom Standpunkt der Wirtschaft eingehend zu prüfen sei. Zu diesem Zwecke setzt die Vereinigung eine mehrgliedrige Kommission ein.

Teerfässer als Straßensperre.

Ein gemeingefährlicher Bubenstreich.

Bruchsal, 27. Mai. Eine gemeine Tat verübten junge Burschen, die in der Sonntagnacht die zur Straßenausbesserung zwischen Untergrombach und Weingarten liegenden Teerfässer auf die Straße rollten und den Teerwagen quer stellten. Diese üble Tat wurde dem lediger Metzger Karl Ernst von Heidelsheim zum Verhängnis. Er passierte nachts 1 Uhr auf seinem Motorrad die Straße, sah das Hindernis nicht und rannte in voller Fahrt auf den Teerwagen. Durch ein Personenauto nach Weingarten verbracht, verband ihn der dortige Arzt, der einen Schenkelbruch feststellte.

Aus den Nachbarländern.

✗ **Kaiserslautern**, 28. Mai. **(Schwere Bluttat.)** In der vergangenen Nacht ereignete sich in der Theresienstraße eine schwere Bluttat. Der Schießmeister Schönborn versetzte plötzlich einem bei ihm zu Besuch weilenden Oberlokomotivführer mehrere Schläge ins Gesicht, worauf er in die Küche stürzte, dort ein Messer ergriff und mit diesem dem Lokomotivführer mehrere Stiche in der Herzgegend beibrachte. Der Unglückliche starb kurz darauf. Auch einen herbeigeholten Arzt bedrohte Schönborn mit dem Messer, sodaß dieser flüchten mußte. Die Polizei nahm den Mörder fest. Die Tat soll von Schönborn aus gänzlich unberechtigter Eifersucht begangen worden sein.

Zur Aufklärung!

BETRIFFT COTY

IM AUFTRAG DER FIRMA COTY S. A. PARIS GEBEN WIR FOLGENDES BEKANNT:

Die unterzeichneten Anwälte haben wegen der gegen Herrn Coty erhobenen Angriffe gegen die verantwortlichen Redakteure verschiedener Tageszeitungen Beleidigungsklage erhoben. Sämtliche Verfahren haben ausnahmslos damit geendet, daß die Beklagten die beleidigenden Behauptungen gegen Herrn Coty zurücknahmen.

In der am 20. April 1929 vor dem Amtsgericht Frankfurt a. Main stattgefundenen Verhandlung konnten wir dem Gericht eine in unseren Händen befindliche Original-Korrespondenz zwischen dem Syndikus des Verbandes der deutschen Seifen- und Parfümerie-Fabrikanten e. V. Berlin und einem Berliner Werbefachmann zur Kenntnisnahme vorlegen. Aus diesem Schriftwechsel geht unzweideutig hervor, daß der Syndikus des obenbezeichneten Verbandes den Werbefachmann gegen Entgelt beauftragt hat, Artikel gegen Coty in die Presse zu lancieren. Weiterhin ergibt sich aus diesen Schriftstücken, daß diese Artikel volkswirtschaftlich kaschiert und so aufgemacht werden sollten, daß die ernsthafte Presse und mit der Angelegenheit etwa sonst sich beschäftigende Persönlichkeiten die wirklichen Hintergründe nicht durchschauen konnten. Der nachstehende, an den erstunterzeichneten Anwalt gerichtete Brief bedarf in diesem Zusammenhang wohl keines weiteren Kommentars:

18. 4. 1929

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt!

Wie ich erfahren habe, soll in das von Ihnen eingeleitete Gerichtsverfahren, betreffend die Angriffe gegen Coty, auch meine Person hineingezogen werden. Es entspricht zwar den Tatsachen, daß ich im Auftrage des Verbandes Deutscher Feinseifen- und Parfümerie-Fabrikanten e.V., Berlin NW 40, Beethovenstraße 2, vertreten durch dessen Syndikus, Herrn Dr. Hoffmann, eine von dieser Seite auch finanzierte Presse-Propaganda gegen Coty durchgeführt habe. Nachdem ich aber jetzt die ganze Propaganda gegen Coty als einen Konkurrenzkampf erkenne, habe ich mich entschlossen, künftighin von jeder weiteren direkten und indirekten Betätigung gegen Coty abzusehen. Ich bitte Sie daher ergebenst, von einer Hereinziehung meiner Person in einen Prozeß Abstand zu nehmen. Hochachtungsvoll

gez. H. Sch.

Wir haben auf Grund des letzten Satzes des vorstehenden Schreibens die volle Nennung des Briefschreibers unterlassen.

DR. MAX ALSBERG
RECHTSANWALT UND NOTAR

Berlin, den 20. Mai 1929

DR. MARTIN MANASSE
RECHTSANWALT UND NOTAR

Eine Tanzdiele im Freien.

Und da sage noch einer, Karlsruhe sei keine Großstadt. Hat es doch seit kurzem die neueste Errungenschaft unserer modernen Zeit bekommen: eine Tanzdiele im Freien. Diese befindet sich aber nicht, wie Uneingeweihte vielleicht vermuten könnten, im Strandbad Rappenwörth, sondern im Hardtwald bei der Fliegerklause, also in einem staubfreien Gebiete.

Nein, wie sich doch die Zeiten ändern. In dieser idyllischen Waldecke auf dem Gelände des früheren Exerzierplatzes, auf dem in der guten alten Zeit unsere Grenadiere im Schweiße ihres Angesichts ihre militärische Ausbildung erhielten und die sogenannten Spielmöpse ihren Querpfeifen und Signalhörnern ohrenzerreißende Melodien abquälten, da ertönen heute die herrlichen Melodien der Jazzband, da gurgeln die Saxophone, klingen die Geigen und schmettern die Trompeten: Auf zum Tanz! Es muß herrlich sein besonders bei 30 Grad im Schatten.

Im übrigen hat man sich wirklich Mühe gegeben bei der Errichtung dieser Tanzdiele im Freien, denn der Tanzboden ist aus fein säuberlich geschliffenem und poliertem Terrazzo, also eine spiegelglatte Fläche von 52 Quadratmetern, auf der bequem 25—30 Paare Platz zur Ausübung der modernen Tanzkunst haben.

Photo: Karl Heigl.

Unser Bild zeigt einen Ausschnitt des Betriebes der Tanzdiele am letzten Sonntag. In unmittelbarer Nähe des Tanzplatzes hat ein Schäfer seine Hammelherde versammelt, damit die guten Lämmer auch etwas vom Sonntag haben. Jedem Tierchen sein Pläsierchen!

Erlauschtes auf dem Sportplatz

beim Fußballspiel KFV.—Bayern-München.

Von Paule.

Sauwer Karle, i sag ders blos. Wie kannsch a so spät komme! Es steht scho oins zu null für de Veroin.

Jo, mach Sache. Do vorne hab i mer a Soda hinner de Krage gleert. Des Spiel ghört bei der Hitz nach Rappenwört naus, awer net do her.

Karle — da — da — da — so e Schans, es könnt schon Drei-oins schtehe.

Schwäz net so viel Dicker. Dei Krawatt könnt en Sunnestich kriege. Die annere könne a schpiele. Es isch no net aus. Es geht erscht los, wenn ich do bin.

Zigarren, Zigaretten . . . . . .

Wie habt denn ihr oigentlich gschpielt geschtern?

4.20 Mk. un en Aff wie an Brezlebu uff moiner Seit verschtanne. Der Schorsch hot noch e Handspiel ohne viere umgmacht; des wor en Schlag ins Kontor.

Mensch gug jetz nor ä mol do nunner, die Kombinatione.

Faul gibts do kaum, die Baiere sinn foine Kerle. Es sinn ewe koi Bauere. Der Taxis schpielt jetzt a bald mit. No werre se überhaupt nor noch im Smoking schpiele.

Gooool!!

Hasch Du des gsehe. I glab als, es hot Mäus. Oins-oins. Losse mer ihne oin Punkt, sie werres noch brauche könne.

Hände! — Elfmeter!!

Gooool!!

Himmel Dunner Lattich, zwoi Punkt schloife. Des hät i net gmacht, wen i die Baiere gwese wäre.

Ruhich, abwarte. Mer könne a noch oins mache.

Jo, in drei Min . . . . . .

Gooooooooooooooool!!

Karle klatsch, i zahl alles heit, awer klatsch blos.

Endspurt! Los. I fahr mit eme Auto boim, wenn unser Verein noch oins macht.

Alleweil pfeift er ab. Herrgott isch des dappich, jetzt muß ich laafe.

Zum Schiedsspruch im Lohnstreik der Reichsbahn.

Von der Reichsbahndirektion Karlsruhe wird uns geschrieben:

Wie bereits bekannt, wurde am 24. Mai im Lohnstreit der Reichsbahn ein Schiedsspruch gefällt. Die Auswirkung des Schiedsspruchs ist folgende: Der Reichsbahn wird eine Lohnerhöhung von durchschnittlich 3,2 Rpfg. für die Lohnstunde aufgegeben. Dies stellt eine Mehrbelastung der Reichsbahn von 43,2 Millionen RM. im Jahre dar. Der Schiedsspruch wirkt sich effektiv in dieser Hinsicht aus, da bei der Reichsbahn im Gegensatz zur Industrie auch alle Akkordarbeiter an der Erhöhung teilnehmen. Im Schiedsspruch ist über die Deckung dieser Mehrausgabe von 43,2 Millionen RM. leider nichts zu lesen und er nimmt auf die finanziellen Möglichkeiten der Reichsbahn, die ja bereits genügend erklärt worden sind und über die auch allgemeine Kenntnis besteht, keine Rücksicht. Aus den laufenden Mitteln der Reichsbahn kann jedenfalls diese Lohnerhöhung nicht getragen werden. Es besteht aber auch kein Zweifel, daß von der Reichsbahn keine Ausgabe übernommen werden kann, für die keine Deckung vorhanden ist. Eine weitere Drosselung der sachlichen Ausgaben ist nach den bisherigen durchgeführten Drosselungen nicht mehr möglich. Man wird sich überlegen müssen, wie man die Einnahmeseite steigert.

*

Die Zuschüsse für das Landestheater. Nachdem der Landtag dem neuen Vertrag zwischen Staat und Stadt über den Betrieb des Landestheaters Karlsruhe zugestimmt hat, soll der Vertrag auch dem Karlsruher Bürgerausschuß zur Genehmigung vorgelegt werden.

△ **Tierbehausungen im Stadtgarten.** Das derzeitige hölzerne Tierhaus im Stadtgarten, in dem neben anderen Kleintieren, die Affen untergebracht sind, muß sofort abgebrochen werden, weil es verseucht und baufällig geworden ist. Die Erbauung eines neuen, den gesundheitlichen Anforderungen entsprechenden Kleintierhauses wurde vom Stadtrat vorerst zurückgestellt.

Milchausschank im Strandbad Rappenwört. Der Stadtrat stimmte einem Projekt über die Errichtung eines Milchhäuschens im Strandbad Rappenwört in Verbindung mit einer auf dem bisherigen Ziegeleiofen aufzubauenden erhöhten Terrasse grundsätzlich zu. Vorerst sollen die Wirtschaftsräume in dem von dem seitherigen Pächter des Gutes Rappenwört bewohnten Hause für den Milchausschank hergerichtet werden.

Schweres Fernbeben registriert. Die Seismographen des Naturwissenschaftlichen Vereins im Geodätischen Institut der Technischen Hochschule Karlsruhe verzeichneten Sonntag nacht ein starkes Fernbeben in einer Herdentfernung von 8000 Kilometern. Die ersten Wellen erreichten 23.51.55 Uhr die Station, das Maximum 24.27 Uhr. Gegen 2.30 Uhr erlosch die Bewegung.

Hohes Alter. Frau R. Wormser, Zähringerstraße 71, feiert am Dienstag, den 28. Mai, ihren 88. Geburtstag in guter geistiger und körperlicher Frische.

)(**Das Maiglöckchen als Todesursache.** Am Samstag wurde im Stadtteil Bulach der durch seinen würzigen Humor beliebte und so tragisch ums Leben gekommene Emil Wintersinger, unter zahlreicher Anteilnahme ganz Bulachs, zur letzten Ruhe geleitet. Gewohnheitshalber immer Gräser usw. im Munde zu haben, nahm er unglücklicherweise auch ein Maiglöckchen in den Mund, was innerhalb drei Tagen seinen Tod zur Folge hatte. Der Gesangverein „Eintracht“ erwies seinem treuen Sänger die letzte Ehre und Herr Eduard Roth rief dem verstorbenen Sangesbruder ergreifende Worte ins Grab; auch der Musikverein „Harmonie“ und die Freiw. Feuerwehr Bulach widmeten Nachrufe und spielten erhebende Trauerweisen. Es muß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß Maiglöckchen giftig sind und deshab Vorsicht geboten ist.

Betrügerische Hausiererinnen mit Spitzen. In letzter Zeit sind in verschiedenen Städten Badens Betrügerinnen aufgetreten, die im Hausierwege Tischdecken und Kopfkissen usw. anboten, und dabei angaben, es handele sich um Schweizer Handarbeit bezw. echte Klöppelspitzen. Um zum Kaufe anzureizen, erklärten die Betrügerinnen weiter, es sei der letzte Rest der Ware, welche billiger abgegeben werde, weil sie wieder in die Schweiz zurückreisen müßten. So wurden Tischdecken angeboten zum Preise von 60 RM., die nur einen Wert von zirka 10 RM. haben. Das Badische Landespolizeiamt warnt vor diesen Schwindlerinnen und bittet, bei Auftauchen die Polizei oder Gendarmerie zu verständigen.

Diebstähle. Einer 50 Jahre alten Haushälterin wurde aus ihrem verschlossenen Zimmer eine goldene Damenuhr im Wert von 20 Mark entwendet. — Im Laufe des Samstags wurden 5 nicht verschlossene Fahrräder gestohlen. In einem Falle konnte das Rad von der Polizei wieder beigebracht werden. Die Täterin wurde ermittelt. — Einem Schuhmacher aus Knielingen wurden aus der Ladenkasse 20 Mark gestohlen. — In einem andern Falle stahl ein unbekannter Täter einem Schlosser aus dem Aufenthaltsraum bei der Arbeitsstelle den Geldbeutel mit 30 Mark. — Ein Lehrling entwendete seinem Lehrherrn in Meiningen einen Geldbetrag und fuhr damit nach Karlsruhe, wo er festgenommen und dem Jugendgericht vorgeführt wurde. — Im Gewann „Malerinenwiese“ in Durlach erbrach ein Dieb 4 Gartenhütten. Aus der Hütte eines Schleifers nahm der Täter 14 silberne Messer mit, die der Hütteneigentümer zum Schleifen erhalten hatte. Aus den andern Hütten wurden Kleidungsstücke und Gartengeräte gestohlen.

Badisches Landestheater. Die nächste Wiederholung von Goethes „Iphigenie auf Tauris“ findet am Mittwoch, dem 29. Mai, und die von Galsworthys Schauspiel „Gesellschaft“ am Freitag, dem 31. Mai, statt. Im Konzerthaus geht am Sonntag, dem 2. Juni, der Schwank „Das goldene Kalb“ zum drittenmal in Szene.

⊥ **Promenadekonzert.** Bei günstiger Witterung findet am Freitag nachmittag von 5—6 Uhr auf dem Sonntagsplatz ein Promenadekonzert der Polizeikapelle statt.

Weitere Lockerung der Wohnungszwangswirtschaft in Karlsruhe.

Abbau der Wohnungsmangelvorschriften durch den Karlsruher Stadtrat.

Nach der badischen Wohnungsmangelverordnung vom 22. September 1923 unterliegen den Vorschriften über die Maßnahmen gegen den Wohnungsmangel, die im wesentlichen die Pflicht zur Anzeige unbenutzbarer oder frei werdender Wohn- und Geschäftsräume bei der zuständigen Gemeindebehörde, das Recht der Beschlagnahme solcher Räume durch die Gemeindebehörde, die Verpflichtung des Hausbesitzes zur Einholung der Zustimmung der Gemeindebehörde zum Vermieten oder zur Selbstbenutzung frei werdender Wohnungen, sowie die Verteilung der frei werdender Wohnräume regeln, grundsätzlich alle Wohn- und Geschäftsräume, soweit sie nicht erst nach dem 1. Juli 1918 bezugsfertig geworden sind oder künftig bezugsfertig werden.

Von diesen Bestimmungen waren in Karlsruhe schon seit längerer Zeit alle Geschäftsräume, die möbliert untervermieteten Zimmer und die unmöblierten Einzimmerwohnung ausgenommen. In seiner Sitzung vom 24. Mai 1929 hat nun der Stadtrat eine wesentliche Erweiterung der Ausnahmebestimmungen beschlossen. Der schriftlichen Genehmigung des Wohnungsbüros bedarf künftig nur noch die Vermietung oder Ingebrauchnahme von unmöblierten Wohnungen mit mindestens zwei und höchstens fünf Zimmern, die vor dem 1. Juli 1918 erstellt worden sind und am 1. Oktober 1914 nicht gewerblichen Zwecken dienten. Eine Genehmigungsgebühr wird künftig in keinem Falle mehr erhoben.

In den Stadtteilen Rintheim, Bulach, Rüppurr und Daxlanden ist die Vermietung oder Inanspruchnahme aller Wohnungen (auch der Zwei- bis Fünfzimmerwohnungen) nicht mehr genehmigungspflichtig.

Soweit hiernach die Inanspruchnahme einer Wohnung noch genehmigungspflichtig ist, muß sie ohne Ersatzleistung gestattet werden, wenn der Hauseigentümer eine frei werdende Wohnung zu eigenen gewerblichen oder beruflichen Zwecken benutzen will, es sei denn, daß ein Bedürfnis hierzu offensichtlich nicht vorliegt.

Die Pflicht des Hauseigentümers und bisherigen Mieters, das Freiwerden einer Wohnung dem Wohnungsbüro anzuzeigen, ist für alle Wohnungen mit mindestens zwei Zimmern, also auch für die Wohnungen nicht mehr als 5 Zimmern und die Wohnungen mit mindestens 2 Zimmern in den obengenannten Vororten, unverändert bestehen geblieben.

Im übrigen ist die Ingebrauchnahme von frei werdenden Zwei- bis Fünfzimmerwohnungen nur „Wohnungsberechtigten“ gestattet, deren Kreis durch den gleichen Stadtratsbeschluß ebenfalls wesentlich erweitert worden ist. So gelten künftig als wohnungsberechtigt u. a. auch alle ortsansässigen Hauseigentümer und deren ortsansässigen Verwandten in gerader Linie (Großeltern, Eltern, Kinder, Enkel) bezüglich einer Wohnung im eigenen Hause, ferner alle ortsansässigen Personen im Alter von mindestens 40 Jahren, alle ortsansässigen Familien, deren Vorstand mindestens 35 Jahre alt ist und alle ortsansässigen Familien, die mindestens 2 minderjährige Kinder haben oder bei denen die Geburt eines zweiten Kindes zu erwarten ist. Als „ortsansässig“ werden solche Personen und Familien betrachtet, die mindestens 2 Jahre ununterbrochen in Karlsruhe ansässig sind, oder solche, die z. Zt. zwar nur ein Jahr in Karlsruhe ansässig sind, jedoch in den letzten 5 Jahren mindestens 3 Jahre in Karlsruhe gewohnt haben. Als „Familien“ gelten alle in einem Hausstand zusammengefaßte aus mindestens 2 Personen bestehende Gemeinschaften von Ehepaaren oder Verwandten in gerader Linie und in der Seitenlinie bis zum dritten Grade einschließlich der Pflegekinder.

Die praktische Bedeutung dieses Beschlusses, der in den nächsten Tagen im vollen Wortlaut vom Oberbürgermeister im Anzeigenteil der hiesigen Tageszeitungen bekannt gegeben wird, besteht in der Hauptsache darin, daß der Hauseigentümer künftig über eine freiwerdende Sechs- oder Mehrzimmerwohnung wie in der Vorkriegszeit wieder ganz nach seinem Belieben verfügen kann; es ist ihm weder in der Auswahl des neuen Mieters irgendwelche Beschränkung auferlegt, noch bedarf er einer Genehmigung, wenn er eine frei werdende Sechs- oder Mehrzimmerwohnung für eigene (gewerbliche, berufliche oder Wohn)- Zwecke oder für noch nicht wohnungsberechtigte Angehörige der geraden Linie in Anspruch nehmen will.

Diese Abbaumaßnahme kommt nicht überraschend; sie war von der Stadtverwaltung im Hinblick auf das ohne Zweifel wieder sehr reichliche Angebot an großen Wohnungen schon seit längerer Zeit in Aussicht genommen.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen sei zum Schlusse noch besonders darauf aufmerksam gemacht, daß es sich bei dieser neuen Lockerung der Zwangsbestimmungen nur um eine Außerkraftsetzung eines Teils der Wohnungsvorschriften handelt; die Bestimmungen des Reichsmietengesetzes über die gesetzliche Miete und des Mieterschutzgesetzes über das Kündigungsrecht bleiben im bisherigen Umfange auch für die jetzt von den Wohnungsmangelvorschriften ausgenommenen Wohnungen bestehen.

Karlsruher Schwurgericht.

Unter dem Vorsitze des Landgerichtspräsidenten Dr. Rudmann hat am Montag vormittag eine Schwurgerichtstagung begonnen, die sich ausschließlich mit Meineidsfällen beschäftigen wird. Zunächst hatte sich der am 4. April 1882 zu Eltingen (Württemberg) geborene verwitwete Gastwirt und Metzgermeister Albert Weiß zu verantworten. Weiß machte sich nach seiner Verheiratung im Jahre 1906 in Loffenau (Murgtal) selbständig.

Nach dem Tode seiner Frau verlangten die fünf Kinder ihr mütterliches Erbe und Weiß mußte als Erbschaftsbesitzer am 18. Mai 1928 vor dem Amtsgericht Gernsbach den Offenbarungseid leisten. Dabei soll er, wie ihm die Anklage vorwarf, bewegliche Sachen im Werte von 1200 Mark verschwiegen und überdies eine am Todestage der Frau nicht bestandene Schuld von 3800 Mark vorgetäuscht haben, alles in der Absicht, seine Kinder zu benachteiligen. Da Weiß eine strafbare Schuld bestritt, wurde ein umfangreicher Zeugenapparat aufgeboten. Schließlich wurde Weiß wegen fahrlässigen Falscheides zu acht Monaten Gefängnis abzügl. 11 Wochen Untersuchungshaft verurteilt. Der eigene Sohn von Weiß, der in Bruchsal eine Zuchthausstrafe wegen erschwerten Diebstahls und Münzverbrechens absitzt, hatte seinen Vater zur Anzeige gebracht. Der Staatsanwalt hatte wegen vorsätzlichen Meineides eineinhalb Jahre Zuchthaus beantragt.

Voranzeigen der Veranstalter.

Werktags-Nachmittags-Konzerte im Stadtgarten. Am kommenden Mittwoch, den 29. ds. Mts., findet — gutes Wetter vorausgesetzt — im Stadtgarten das beim Publikum beliebte Werktags-Nachmittags-Konzert durch die Feuerwehrkapelle unter Leitung von Herrn Musikdirektor Irrgang statt. Die Nachmittagskonzerte beginnen um 4 Uhr.

Verdaue gut und bleib gesund
nimm Bullrich-Salz
Seit 100 Jahren unübertroffen gegen alle Verdauungsstörungen, Magenbeschwerden, Sodbrennen etc. 250 g 0.60, Tabletten 0.25 u. 1.50. Nur echt mit dem Bilde des Erfinders. A. W. & C. W. Bullrich, Berlin W 57.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 22. Mai: Emil Wintersinger, 44 Jahre alt, Ehemann, Schmied. — 24. Mai: Marie Meier, 54 Jahre alt, Witwe von Heinrich Meier, Lokomotivführer; Marie Luise Stoll, 3 Tage alt, Vater Heinrich Stoll, Former; Elsa Hefele, 9 Jahr alt, Vater Georg Hefele, Taglöhner; Rudolf Bohhard, 37 Jahre alt, Ehemann, Kaufmann. — 25. Mai: Agnes Westermann, 63 Jahre alt, Witwe von Anton Westermann, Schreiner; Gerda Eha, 37 Jahre alt, Ehefrau von Erich Eha, Amtsgerichtsrat; Elisabetha Dahlinger, 72 Jahre alt, Ehefrau von Friedrich Dahlinger, Former; Helmut Bertsch, 3 Jahre alt, Vater Alwin Bertsch, Hafenarbeiter; Johannes Gutekunst, 74 Jahre alt, Ehemann, Küfermeister. — 26. Mai: Frana Geggus, 3 Jahre alt, Vater Wilhelm Geggus, Bahnarbeiter; Emma Goos, 81 Jahre alt, Witwe von Ludwig Goos, Professor. — 27. Mai: Theresia Stahl, 51 Jahre alt, Ehefrau von Karl Stahl, Bahnmeister; Wilhelm Ermel, 51 Jahre alt, Ehemann, Gärtner; Herbert Hartmann, 7 Monate alt, Vater Karl Hartmann, Mechaniker; Georg Seitz, 73 Jahre alt, Witwer, Hausmeister a. D.; Lydia Elsa Adam, 1 Monat alt, Vater Ferdinand Adam, Schleifer.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

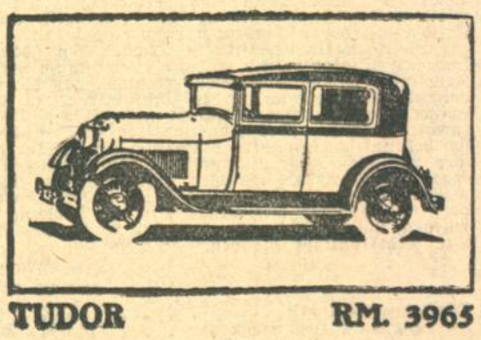
Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau		Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperatur nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	-		18	28	11	—	wolkenl.
Königstuhl	758.8	örtlich	19	25	17	—	heiter
Karlsruhe	758.9		19	29	16	—	wolkig
Bad.-Baden	758.3		16	29	12	—	heiter
Villingen	759.9		16	25	11	—	wolkig
St. Blasien	-		14	25	10	—	halbbed.
Badenweiler	758.8		19	27	15	—	halbbed.
Feldberg*	636.7	*	14	17	11	—	halbbed.

Allgemeine Witterungsübersicht. Bei Zufuhr trockener kontinentaler Luft aus Osten hielt das außergewöhnlich warme Wetter an. In der Ebene näherten sich gestern die Maximaltemperaturen bereits 30 Grad. Im Südschwarzwald traten örtliche Wärmegewitter auf. Das nordosteuropäische Hoch hat über dem Nordmeer mit dem Grönland-Hoch Verbindung aufgenommen, während auf der Rückseite eines über Frankreich liegenden Teiltiefs von England her aus dem nördlichen Hoch kühlere Luft nach dem Festland strömt und dort auf stark überhitzte kontinentale Luft trifft. Die Druckverteilung über Europa zeigt daher heute Merkmale, die auf den mit Gewittern verbundenen, baldigen Abschluß der Wärmeperiode und Uebergang zu kühlerem Wetter hindeuten.

Wetteraussichten für Dienstag, den 28. Mai 1929: Nach strichweisen Gewittern kühler und wolkig bei westlichen Winden.

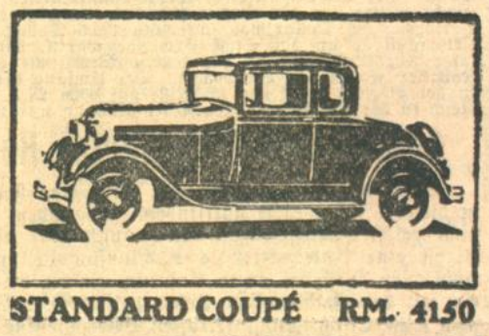
FORD MOTOR COMPANY A.-G.

Eine wichtige Botschaft

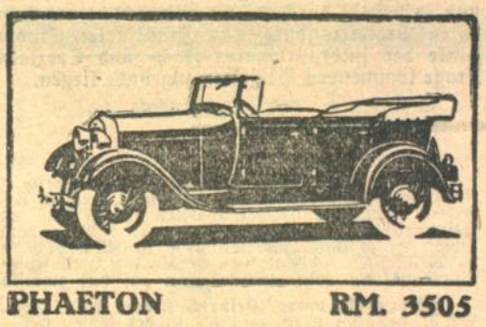


TUDOR RM. 3965

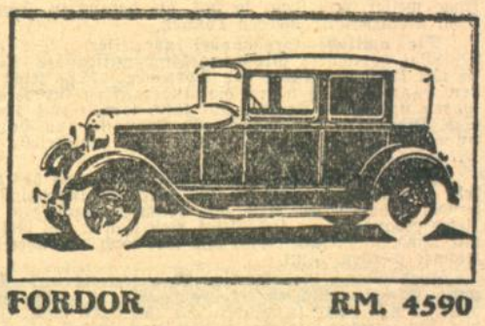
ROADSTER RM. 3445



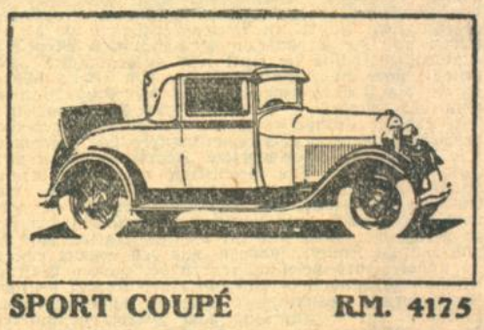
STANDARD COUPÉ RM. 4150



PHAETON RM. 3505



FORDOR RM. 4590



SPORT COUPÉ RM. 4175

Preise ab Fabrik
zuzüglich Lieferungskosten

Wir geben hierdurch bekannt, daß sich unsere Gesellschaft neben anderen der Ford Motor Company A.-G., Berlin, nahestehenden deutschen geschäftlichen Gruppen an der Ford Motor Company A.-G., Berlin, beteiligt hat und Herr Geheimrat Professor Dr. Carl Bosch, Heidelberg, in den Aufsichtsrat der Ford Motor Company A.-G., Berlin, eingetreten ist.

I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Bosch H. Schmitz

Die Ford Motor Company A.-G., Berlin, gibt hierdurch bekannt, *daß die beabsichtigte öffentliche Auflegung von Aktien dieser Gesellschaft nicht stattfinden wird,* nachdem die I.G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft und verschiedene unserer Gesellschaft nahestehende deutsche Geschäftsgruppen einen wesentlichen Teil des Aktienkapitals übernommen haben.

Ford Motor Company Aktiengesellschaft
Geo. Carlson

Der Aufsichtsrat besteht aus den Herren:
Geheimrat Professor Dr. Carl Bosch, Heidelberg
Rechtsanwalt Dr. Ing. e. h. H. F. Albert, Reichsminister a. D., Berlin
Rittergutsbesitzer Alwin Schurig, Zeestow b. Wustermark

Sir Percival Lea Dewhurst Perry, K. B. E., Herm, Channel Islands
Sir John Thomas Davies, K. C. B., C. V. O., London

Edsel Bryant Ford, Detroit, Michigan, U. S. A.
Charles Emil Sorensen, Detroit, Michigan, U. S. A.

Voll eingezahltes Aktienkapital RM. 15.000.000

FORD MOTOR COMPANY A.-G.

Südwestdeutsche Jndustrie-und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 27. Mai. (Funkspruch.) Die Börse setzte am heutigen Wochenbeginn behauptet und zum Teil leicht befestigt ein. Etwas optimistischer lautende Nachrichten aus Paris und die Meldung von der Bewilligung eines Zahlungsaufschubs Amerikas an Frankreich wirkte sich günstig auf die allgemeine Stimmung aus. Das Geschäft blieb jedoch außerordentlich still, da die internationalen Geldmarktsorgen nicht verstummen wollen und eine Diskonterhöhung in Newyork und London weiter für wahrscheinlich gehalten wird. Auch die Ultimovorbereitungen unterbinden die Unternehmungslust. Die Provinz war mit einigen Ultimoabgaben am Markt, während das Ausland wieder über AEG und Rhein. Braunkohlen Aufträge erteilt hatte. Die Spekulation verhielt sich außerordentlich zurückhaltend. Die drohende Tariferhöhung der Reichsbahn für den Fall der Verbindlichkeit des Schiedsspruches war gleichfalls nicht dazu angetan, anzuregen. Am Geldmarkt machte die Erleichterung für Tagesgeld Fortschritte. Am internationalen Devisenmarkt waren die letzten Usancen kaum verändert.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 27. Mai. (Drahtbericht.) Die Tendenz war auf der ganzen Linie schwächer.

Anleihen. Altbesitz 51, Neubesitz 9.50, 4 Dt. Schutzgebiete 4.20, 4½ Oest. St. Rt. von 1913 1.70, 4½ Oest. Schatz von 1914 33.5, 4 Türken 7.62, 4 Bagdad Ser. II 8, 5 Mexikaner abgest. 11.50, 3 Mexikaner Silber abgest. 8, 4½ Anatolier II 19.25, 3 Salonik Monastir 7.25.

Bankaktien. Allg. Dt. Creditanst. 121, Bay. Hyp. u. Wechselb. 140, Berl. Handelsges. 210, Commerz u. Privatb. 183, Darmst. u. Nationalb. 252.5, Deutsche Bank 149, Disconto-Gesellsch. 150, Dresdner Bank 154.75, Reichsbank 300, Oesterr. Credit 31.

Bergwerks-Aktien. Gelsenk. 128.5, Harpen 135, Ilse Berg 208, Kaliw. Aschersl. 228, Westeregeln 234, Klöcknerwerke 98, Mannesmannröhren 113.5, Mansfelder Bergbau 121, Phönix Bergbau 87, Rhein. Braunk. 283.5, Rhein-Stahl 110.5, Ver. Königs- u. Laurah. 66.25.

Industrieaktien. Adlerwerke Kleyer 42.5, AEG Stamm-Akt. 186, Bergmann Elektr. 205, Zement Heidelberg 134.75, Daimler Motor 52, Dt. Erdöl 110, Dt. Linoleumwerke 322, Dyckerhoff 111, Elektr. Licht u. Kraft 210.5, J. G. Farben 240.12, Felten u. Guilleaume 134, Frankf. Maschinen 52, Gesfürel 210.5, Holzmann 110.5, Holzverkohlung 90.25, Junghans Gebr. 64, Lahmeyer 165.25, Lech Augsburg 112, Metallges. 125, Miag 118.5, Rütgerswerke 84.5, Schuckert El. Nürnb. 237, Siemens u. Halske 369.5, Südd. Zuckerf. 147.75, Thür. Lief. Gotha 102, Voigt u. Häffner 209, Zellst. Aschaffenb. 172.75.

Warenmarkt.

Inland.

Mannheim, 27. Mai. (Drahtbericht.) Produktenbörse. An der Produktenbörse waren Auslandsweizen und Auslandsroggen, ebenso Hafer und Mais abgeschwächt. Für 70prozentiges Roggenmehl, Kleie und Biertreber wurden die Forderungen ermäßigt. Man verlangte für je 100 Kilogramm waggonfrei Mannheim ohne Sack: Weizen inl. 24—24.25, ausl. 24.25—26.50, Roggen inl. 22.75—23, ausl. 22.75—23, Hafer inl. 23—23.75, ausl. 21—22, Braugerste —, Futtergerste 19.50—22, Mais mit Sack 20.50—20.75, südd. Weizenmehl 32.25, südd. Roggenmehl je nach Ausmahlung 28.75—32, Kleie fein 11.75—12, grob 12.75—13, Biertreber mit Sack 19—20 RM.

Berlin, 27. Mai. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 207—211 (74½ Kilo Hektolitergewicht), Mai 221 Br., Juli 223—225—224, Sept. 231—233.50—232.50, Tendenz: Prompte Verl. stetiger, Lief. fester. — Roggen: Märk. 184—186 (69 Kilo Hektolitergewicht), Juli 202.50—203.50—203, Sept. 207—207.50, Tendenz: Prompt. stetiger, Lief. fester. — Gerste: Braugerste 208—222, Futter- und Industrie 180—188, Tendenz ruhig. — Hafer: Märk. 179—185, Juli 190 bis 191, Tendenz: Prompte Verlad. matt, Lief. fester. — Mais loko Berlin: Weizenmehl 23.50—28, Tendenz behauptet; Roggenmehl 25—27.25, Tendenz ruhig; Weizenkleie 12.50—12.75, Tendenz still; Roggenkleie 13, Tendenz still. Erbsen, Viktoria 43—50, kleine Speiseerbsen 28—34, Futtererbsen 21—23, Peluschken 25—26.50, Ackerbohnen 22—24, Wicken 28—30, Lupinen, blaue 17—18, Lupinen, gelbe 22—24, Serradella neu 60—64, Rapskuchen 18.80—18.90 (Basis 38 Prozent), Leinkuchen 21.80—22 (Basis 37 Prozent), Trockenschnitzel 12, Sojaextraktionsschrot 19—19.70 (Basis 45 Prozent), Kartoffelflocken 15.75—16.20 RM.

Magdeburg, 27. Mai. Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 24.50—25.25 RM. Mai 25.25, Juni 25.37½—25.40, Juli 25.25. Tendenz ruhig. Terminpreise für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): Mai 9.90 Br., 9.80 G.; Juni 10 Br., 9.90 G.; Juli 10.10 Br., 10 G.; Aug. 10.25 Br., 10.15 G.; Sept. 10.25 Br., 10.15 G.; Okt. 10.25 Br., 10.15 G.; Dez. 10.40 Br., 10.30 G.; Okt. bis Dez. 10.30 Br., 10.20 G. Tendenz ruhig.

Bremen, 27. Mai. Baumwolle. Schlußkurs. American Middl. Univ. Standard 28 mm loko per engl. Pfund 20.49 Dollarcents.

Berlin, 27. Mai. Metallnotierungen für je 100 Kilo Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung für die Deutsche Elektrolytkupfernotiz) 170.50 RM. Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung): Originalhüttenaluminium 98—99 Prozent in Blöcken 190 RM., desgleichen in Walz- oder Drahtbarren 99 Prozent 194 RM., Reinnickel 98—99 Prozent 350 RM., Antimon-Regulus 74—79 RM., Feinsilber (1 Kilo fein) 73.75—75.50 RM.

Karlsruhe, 27. Mai. Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 28 Ochsen a) 53—58, b) 50—53, c) 48—50, d) 47—48; 40 Bullen a) 49—50, b) 46—47, c) 45—46, d) 43—45; 36 Kühe a) —, b) 30—40, c) 22—30; 146 Färsen a) 57—61, b) 49—55, 170 Kälber a) —, b) 82—85, c) 79—82, d) 76—79 e) 63—68; 1445 Schweine a) 75—78, b) 77—80, c) 78—80, d) 78—80, e) 75—78, f) —, g) 62—66 RM. Beste Qualität über Notiz. Die Preise sind Marktpreise für nüchtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht, Markt- und Verkaufskosten, Umsatzsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben. Tendenz: Mit Großvieh und Schweinen langsam, Ueberstand; mit Kälbern langsam, geräumt.

Karlsruhe, 27. Mai. Fleischgroßmarkt. Der Fleischgroßmarkt in der Fleischgroßmarkthalle des Städt. Schlachthofes war beschickt mit: 70 Rindervierteln; 2 Schweinen; 2 Kälbern. Preise für 1 Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 50—60; Rindfleisch 94—104; Farrenfleisch 90—100; Schweinefleisch 96—102; Kalbfleisch 115—125. Markt: schleppend.

Mannheim, 27. Mai. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm je nach Klasse gehandelt: 138 Ochsen 36—61, 160 Bullen 40—53, 319 Kühe 16—52, 305 Färsen 52—62, 610 Kälber 54—86, 21 Schafe 55—58, 7 Ziegen 12—25, 2955 Schweine 58—78, 179 Arbeitspferde pro Stück 800—1800, 115 Schlachtpferde 40—140 RM. Verlauf: Mit Großvieh gute Ware gesucht, geringe Ware langsam, kleiner Ueberstand; mit Kälbern lebhaft, ausverkauft; mit Schweinen ruhig, kleiner Ueberstand; mit Arbeitspferden mittelmäßig, mit Schlachtpferden ruhig.

Lahr, 25. Mai. Schweinemarkt. Befahren mit 131 Ferkeln. Der Preis für das Paar schwankte zwischen 60 und 90 RM., je nach Ware. Geschäftsgang gut.

Wesermünde, 25. Mai. Seefischauktionspreise in Pfennig je Pfund (Großhandelseinkaufspreise für Fische mit Kopf): I. Island: Schellfisch Größe I 3—6, Größe II 3—7½, Größe III 2¾—7½; Kabliau, Größe I 4½—6½, Größe II 2½—4½; Seelachs 6—7¼; Lengfisch 6—8¼; Rotbarsch 4—6¾.

Leipzig, 25. Mai. Wollmarkt. Aus Bradford und Roubaix gehen der Firma Ewald Schlundt nachstehende Berichte zu: **Bradford:** Infolge der Feiertage hat sich in der Berichtswoche noch kein größeres Geschäft wieder entwickelt. Die Umsätze blieben klein. Preise für die groben Croßbreds Kammzüge sind unverändert fest während für Merinos und feine Croßbreds kleine Konzessionen bei den Kämmereien durchzudrücken waren. Für die Kammzug Standard-Qualitäten der Firma werden nachstehende freibleibende Notierungen genannt: (Deutsch-Englisch): E 44er Kammzug in Oel 24; D 2 46er 25; D 1/D 2 48er 26; D 1 50er 29; C 2 56er 34; C 1 58er 39 d per lb., trocken gekämmt 6 Prozent Aufschlag, loco Bradford, netto Kasse. — **Roubaix.** Auf der neu etablierten Preisbasis sind größere Umsätze getätigt worden. Nicht nur der heimische Konsum hat beträchtliche Quanten aufgenommen, sondern auch für Exportrechnung wurden größere Quanten gehandelt.

Ausland.

Rotterdam, 27. Mai. (Funkspruch.) Schlußkurse. Weizen (in Hfl. per 100 Kg.) Mai 10.05, Juli 10.15, Sept. 10.27½, Nov. 10.37½; Mais (in Hfl. per Last 2000 Kg.) Juli 186¼, Sept. 187¾, Nov. 190.

Liverpool, 27. Mai. (Funkspruch.) Schlußkurse. Weizen (100 lb.) Tendenz flau. Mai 7/9, Juli 7/10⅞, Okt. 8/1⅞, Dez. 8/3⅜; Mehl (280 lb.) Liverpool Straights 33; London Weizenmehl 30—35. Preise in shilling und pence.

Chicago, 27. Mai. Schluß. Weizen: Tendenz flau. Mai 98⅛, Juli 101⅝, Sept. 105½, Dez. 110¾. Mais: Tendenz flau. Mai 82⅝, Juli 83⅞, Sept. 85, Dez. 80. Hafer: Tendenz flau. Mai 43¼, Juli 41⅞, Sept. 41½. Roggen: Tendenz flau. Mai 83¾. Sept. 84⅛. (Alles in Cents je Bushel.)

Winnipeg, 27. Mai. Schluß. Weizen: Tendenz flau. Mai 101⅝, Juli 105⅝, Okt. 110⅛. Hafer: Mai 46, Juli 47¼, Okt. 47¼. Roggen: Mai 81, Juli 82¾. Gerste: Mai 66¼, Juli 67⅝, Okt. 65⅝.

Chicago, 27. Mai. Schluß. Schmalz: Tendenz flau. Mai 1155, Juli 1172½, Sept. 1205, Okt. 1220. Rippen: Tendenz ruhig. Mai 1290, Juli 1300, Sept. 1320. Leichte Schweine niedrigster Preis 1055, leichte Schweine höchster Preis 1125, schwere Schweine niedrigster Preis 1035, schwere Schweine höchster Preis 1100, Schweinezufuhr in Chicago 65 000, Schweinezufuhr im Westen 155 000. — Newyork: Talg, spezial extra 7¾, Talg, extra lose 7⅞, Talg, in Tierces 8⅛.

London, 27. Mai. Metallbörse. Schluß. Kupfer: Tendenz stetig, Standard per Kasse 72½—⅝, 3 Monate 72—¾, Settl. Preis 72½, Elektrolyt 83½—84½, best selected 74½—75¾, strong sheets 112, Elektrowirebars 84½; Zinn: Tendenz behauptet, Standard per Kasse 196⅛—¼, 3 Monate 199 bis ¼, Settl. Preis 196¼, Banka 201¼, Straits 197¾; Blei: Tendenz stetig, ausländ. prompt 23¾, entft. Sichten 23½, Settl. Preis 23¾; Zink: Tendenz ruhig, gewöhnl. prompt 26⅞, entft. Sichten 26¼, Settl. Preis 26⅞; Aluminium: Inland 95, Ausland 100; Antimon Regulus Erzeug.-Preis 52½; Quecksilber 22⅛—¼; Wolframerz 23; Nickel, Inland 175, Ausland 175; Weißblech 18⅛; Kupfersulphat 29—½; Cleveland Gußeisen Nr. 3 70.

Deutsche Steinzeugwarenfabrik für Canalisation u. Chemische Industrie, Friedrichsfeld i. Baden. Der Aufsichtsrat beschloß der auf den 21. Juni einzuberufenden Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von wiederum 15 Prozent vorzuschlagen.

Die Füllfederhalterindustrie in Heidelberg.

Zur Konkursanmeldung der Kaweco.

Die Heidelberger Füllfederhalterfabrik Koch, Weber u. Co., A.-G., (Kaweco), hat sich, wie gemeldet, genötig gesehen, Konkurs anzumelden, obwohl sie gut beschäftigt ist und in dem vorläufig weitergehenden Betrieb z. Zt. eine Belegschaft von etwa 200 Mann hat.

Nach den Schwierigkeiten, die die Waggonfabrik Fuchs in Heidelberg-Rohrbach soeben durchgemacht hat, lenkt dieser Vorgang die Aufmerksamkeit auf die Tatsache, daß Heidelberg der Hauptsitz einer Sonderindustrie in Deutschland, nämlich der Füllfederfabrikation ist. Eine zeitlang bestanden sieben derartige Spezialbetriebe in Heidelberg, von denen nur zwei Großbetriebe die Inflationszeit überstanden haben. Das eine Unternehmen war die aus einer kleinen Holzfederfabrik hervorgegangene „Kaweco“, die zeitlich als die erste Sicherheitsfüllfederhalterfabrik Deutschlands zu gelten hat, die aber nach der Umstellung auf Goldmark ihr Kapital von 500 000 auf 165 000 RM. zusammenlegen mußte, wobei ihr jedoch keine neuen Mittel zuflossen, so daß sie jetzt, trotz aller Anstrengungen, einer zielbewußten Leitung der drückenden Zinslast zu erliegen droht. Die Notiz der in der Inflation in Frankfurt a. M. offiziell eingeführten Aktien ist bereits seit dem November 1924 eingestellt. Die Gesellschaft war Großbetrieb geworden, als ihr Sicherheitsfüllfederhalter eine gänzliche Umwandlung in der Form erfahren hatte; seine Form wurde nachträglich von fast allen Fabriken übernommen. Die von der Gesellschaft hergestellten Goldfedern haben sich gut eingeführt und die Firma besaß Vertretungen in über 40 Ländern.

Einen ganz anderen Entwicklungsgang wie die Kaweco hat die erst nach dem Kriege im Jahre 1919 in Heidelberg errichtete Fabrik Böhler u. Co. genommen. Diese Firma hat 1924 einen mit den modernsten Einrichtungen ausgestatteten Fabrikneubau bezogen und als sich auch bei ihr Kapitalmangel geltend machte, fand sich amerikanisches Kapital zur Beteiligung bereit. Sie nahm die Firma Parker-Osmia A.-G. an. Das von 300 000 GM. auf später 150 000 RM. zusammengelegte Aktienkapital wurde nach Beginn der amerikanischen Beteiligung auf 800 000 RM. erhöht. Von dem neuen Aktienkapital wurden zunächst 250 000 RM. eingezahlt, das arbeitende Aktienkapital also auf 400 000 RM. gebracht. Zu Anfang d. Js. wurde dann beschlossen, die noch ausstehende restliche Kapitalerhöhung durchzuführen und zu diesem Zweck ein von dem amerikanischen Großaktionär Parker gegebenes Darlehen von 400 000 RM. in Aktien umzuwandeln. Gleichzeitig wurde die Firma geändert in „Parker A.-G.“, und eine Tochtergesellschaft, die „Osmia G. m. b. H.“ errichtet. Während die Parker A.-G. nach einem Vertrag mit der amerikanischen Parker-Firma auf bestimmte Länder für den Vertrieb beschränkt ist, steht der Osmia G. m. b. H. für die Fabrikation und den Vertrieb von Füllfederhaltern und Füllbleistiften nach den neuesten in Amerika gesammelten Erfahrungen ein in seiner Ausdehnung unbegrenztes Absatzgebiet offen. Diese neue, im Einvernehmen mit dem amerikanischen Großaktionär errichtete G. m. b. H. hat alsbald den Bau einer neuen Fabrik in Angriff genommen und sich eine eigene Verkaufsorganisation geschaffen. Für Mutter- und Tochtergesellschaft zusammen rechnet man für das laufende Jahr mit einem Umsatz von mehreren Millionen Reichsmark. Während früher Teile der Füllfederhalter aus Amerika bezogen wurden, haben die beiden Gesellschaften in diesem Jahr eine Anzahl Werkmeister nach den Vereinigten Staaten entsandt, um sie mit den dortigen Fabrikationsbetrieben und Herstellungsmethoden Parker's vertraut zu machen, weil die Herstellung der von Heidelberg aus zum Verkauf gelangenden Erzeugnisse vollständig in Deutschland und mit deutschem Material und deutscher Arbeit erfolgen soll.

H.

AG. für Zellstoff- und Papierfabrikation Memel. Die zum Interessenbereich der AG. für Zellstoff- und Papierfabrikation Aschaffenburg gehörende Gesellschaft beantragt für 1928 die Ausschüttung einer Dividende von wieder 10 Prozent.

Amerikanischer Konjunkturindex.

Starke Geldabundanz. — Anhaltende Baissestimmung an der Börse.

Der Newyorker Geldmarkt zeichnete sich in der letzten Woche durch eine in diesem Ausmaße schon seit langer Zeit nicht mehr beobachtete Geldabundanz aus. Die Zinsrate für tägliches Geld hat sich von durchschnittlich 12 Prozent vor zwei Wochen und 9½ Prozent in der Vorwoche auf 6.36 Prozent gesenkt. Zuletzt notierte Tagesgeld nur 6 Prozent und war außerhalb des Marktes sogar mit 5 Prozent reichlich erhältlich. Die Ursachen dieser plötzlichen Geldmarktverflüssigung sind nicht recht erkenntlich, es sei denn, daß man in der reichlicheren Geldversorgung Newyorks finanzpolitische Zusammenhänge erblickt. Das Schatzamt in Washington bereitet bekanntlich eine große Neuemission vor. Da die Höhe der Verzinsung dieser Emission den Geld- und Kapitalmarktverhältnissen angepaßt werden muß, hat das Schatzamt naturgemäß ein wesentliches Interesse an einer flüssigen Geldmarktlage. Diese Verf[illegible] der das Schatzamt allerdings entgegenzutreten versucht, gewinnt an Wahrscheinlichkeit, wenn man berücksichtigt, daß der Newyorker Markt, wie aus der Zinsgestaltung für Termingeld ersichtlich ist, auf längere Fristen mit hohen Zinsraten rechnet.

Dieselben finanzpolitischen Erwägungen scheinen auch in der amerikanischen Diskontpolitik einen breiten Raum einzunehmen. Die letzten Newyorker Meldungen lassen erkennen, daß die seit Wochen bereits anhaltende Kontroverse in der Diskontfrage zu einem scharfen Konflikt zwischen dem Bundesreserveamt und einigen Bundesreservebanken anzuwachsen droht. Das Funktionieren des Bundesreservesystems vollzieht sich bekanntlich, besonders hinsichtlich der Diskontpolitik, schon seit geraumer Zeit nicht mehr reibungslos. Auf die gegen das Bundesreserveamt erhobenen Vorwürfe soll hier nicht nochmals eingegangen werden. Erwähnt sei nur die Tatsache, daß die Federal Reserve Banken von Newyork und Chicago neuerdings mit der Drohung hervorgetreten sind, sie würden, nötigenfalls auch gegen den Willen des Federal Reserve Board ihre Rediskontsätze erhöhen.

Woche endend am	24.5.28	12.5.29	19.5.29	26.5.
Tägliches Geld pCt.	6.00	12.00	9.50	[illegible]
Aktienumsatz. 1000 Stück	16 091	20 300	20 342	[illegible]
Industrieaktien-Index. pCt.	133.8	186.0	182.3	[illegible]
Eisenbahnaktien-Index. pCt.	141.3	145.3	143.8	[illegible]
7% deutsche Anleihen. pCt.	101.8	98.8	98.5	[illegible]
6½% deutsche Anleihen pCt	98.7	93.2	92.3	[illegible]
Maklerdarlehen. Mill. $	4 456	5 551	5 565	[illegible]
Wagengestellung 1000 Stück	1 002	1 052	1 050	[illegible]
Oelgewinnung arbtstgl 1000 Faß	2 339	2 630	2 642	[illegible]
Reichsmark-Kurs. $ für 100 M	23.937	23.710	23.785	[illegible]
Sterling-Kurs. $ für Pfund	4.8831	4.8525	4.8500	[illegible]
Goldbestand Fed.Res.Banken. Mill. $	2 634	2 841	2 8[illegible]9	[illegible]
Notenumlauf Fed.Res.Bank. Mill. $	1 579	1 664	1 647	[illegible]
Kaufkraft d. Dollars. 1913 = 100	66.3	68.2	69.1	[illegible]
Kupferpreis. elektr., loko Cts/lb	14.63	18.00	18.00	[illegible]
Bleipreis loko Cts/lb	6.10	7.00	7.00	[illegible]
Zinkpreis East St. Louis. Cts/lb	6.13	6.53	6.55	[illegible]
Weizenpreis Rotwinter. Cts/bush.	203.3	127.0	114.8	[illegible]
Baumwollpreis. loko Cts/lb.	20.95	19.55	19.70	[illegible]
Gummipreis. First later Cts/lb	19.00	21.25	23.63	[illegible]

Die Newyorker Börse steht nach wie vor unter dem ungünstigen Eindruck der Unsicherheit in der Kreditsituation. Am Industrieaktienmarkte herrscht seit Anfang Mai eine ausgesprochene Baissestimmung. Der Durchschnittswert der Industrieaktien ist in der vergangenen Woche weiter auf 173 Dollar zurückgegangen gegen 182.3 Dollar in der Vorwoche, 186 Dollar vor zwei und 195.6 Dollar vor drei Wochen. Die Aktienumsätze an der Stock Exchange waren, hauptsächlich infolge stärkerer Abgabeneigung, in der letzten Woche mit 21.4 Mill. Stück etwas lebhafter als in den Vorwochen. Der Umfang der Börsenkredite hat sich in der Berichtswoche um 45 Mill. auf 5520 Mill. Dollar, also im Vergleich zu der vorausgegangenen Aufblähung nur unwesentlich verringert.

Ausfall der Frankfurter Herbstmesse.

Wie jetzt endgültig feststeht, wird eine Frankfurter Herbstmesse in diesem Jahre nicht stattfinden. Abgesehen von den andern noch nicht gelösten Messefragen der Zukunft war die Tatsache, daß zum Herbst eine Internationale Kochkunstausstellung in Frankfurt die wichtigsten Messebauten in Anspruch nimmt, der Hauptgrund für den Ausfall der Herbstmesse. Ueber das weitere Schicksal der Messe ist noch keine Entscheidung getroffen. Verschiedene Projekte, die sich mit der künftigen Gestaltung der Messe befassen, sind noch durchzuarbeiten, und es besteht durchaus die Möglichkeit der Annahme des vorteilhaftesten Projektes durch das Frankfurter Stadtparlament. Der Gedanke der internationalen Fach- und Spezialmesse dürfte allen in Frage kommenden Projekten zugrunde liegen.

Wirtschaftliche Rundschau.

Symap. Südwestdeutsche Metallwarenfabrik und Apparatebau A.-G. Mannheim. Diese Gesellschaft, die mit 55 000 RM. Aktienkapital arbeitet, genehmigte in der GV. ihre Bilanz- und Gewinn- und Verlustrechnung per 31. 12. 1918. Das Geschäftsjahr 1928 ergibt einen Reingewinn von 765 RM. Vom Gewinnvortrag des Vorjahres in Höhe von 7388 RM. werden 4000 RM. dem Reservefonds zugewiesen, so daß sich der Gewinn per 31. 12. 1928 auf 4154 RM. stellt. Der Bruttogewinn belief sich auf 82 500 RM.

Estol A.-G. Mannheim. Die Bilanz der Estol A.-G. Mannheim, die sich mit der Herstellung pflanzlicher Speisefette und Oele befaßt, weist eine Bilanzsumme von 4 027 948 RM. auf. Das Kapital beträgt 900 000 RM., der Gewinn einschl. eines Gewinnvortrages von 16 325 RM. 43 482 RM. Die Anlagewerte stehen mit 2 090 488 RM. zu Buch. Die Vorräte sind mit 718 495 RM. bewertet. Die Außenstände betragen 1 126 351 RM., die Kreditoren 2 537 453 RM., der Reservefonds 10 000 RM., dazu kommt noch eine Abschreibungsreserve mit 537 032 RM.

Willstätter Elektrizitätswerk A.-G. Die Willstätter Elektrizitätswerk A.-G. Willstätt i. B., deren Aktienkapital 208 000 RM. beträgt, schließt ihr mit Jahresende abgeschlossenes Geschäftsjahr mit einem Reingewinn von 386 RM. ab. Das abgeschlossene Geschäftsjahr bringt einen kleinen Verlust, da der Gewinnvortrag 531 RM. betrug. Die Betriebsanlagen stehen mit 539 600 RM. zu Buch, die Erneuerungsrücklage beträgt 283 500 RM.

Schnellpressenfabrik Frankenthal Albert & Cie., A.-G., Frankenthal (Pfalz). In der oGV. vom 25. Mai waren 25 Aktionäre mit 53 414 Stimmen vertreten. Die Regularien wurden einstimmig genehmigt und beschlossen, eine Dividende von 5 Prozent zur Ausschüttung zu bringen. Die Gesellschaft ist auch im laufenden Geschäftsjahr gut beschäftigt.

H.

Berliner Devisennotierungen vom 27. Mai

	25. Mai Geld	25. Mai Brief	27. Mai Geld	27. Mai Brief
Amsterd.	168.52	168.86	168.49	168.83
Buen.Air	1.757	1.761	1.758	1.762
Br.-Antw	58.23	58.35	58.22	58.34
Oslo	111.69	111.91	111.69	111.91
Kopenhag	111.69	111.91	111.71	111.93
Stockholm	112.07	112.29	112.09	112.31
Helsingf.	10.54	10.56	10.535	10.555
Italien	21.95	21.99	21.935	21.975
London	20.333	20.373	20.333	20.373
Newyork	4.1925	4.2005	4.1925	4.2005
Paris	16.385	16.425	16.38	16.42
Schweiz	80.715	80.875	80.70	80.86
Spanien	59.52	59.64	59.45	59.57
Japan	1.866	1.870	1.865	1.869
Rio de J.	0.498	0.500	0.4975	0.4995

	25. Mai Geld	25. Mai Brief	27. Mai Geld	27. Mai Brief
Wien	58.87	58.99	58.87	58.99
Prag	12.413	12.433	12.417	12.437
Jugoslaw	7.368	7.382	7.368	7.382
Budapest	73.06	73.20	73.00	73.20
Bulgarien	3.027	3.033	3.027	3.033
Lissabon	18.77	18.81	18.83	18.87
Danzig	81.28	81.44	81.28	81.44
Konstant.	2.038	2.042	2.033	2.037
Athen	5.445	5.455	5.445	5.455
Canada	4.160	4.168	4.156	4.164
Uruguay	4.066	4.074	4.066	4.074
Kairo	20.85	20.89	20.855	20.895
Island	92.01	92.19	91.96	92.14
Reval	111.79	112.01	111.79	112.01
Riga	80.59	80.75	80.57	80.73
Bukarest	2.488	2.492	2.489	2.493

Züricher Devisennotierungen vom 27. Mai

	25. 5	27. 5		25. 5	27. 5
Newyork	519.37	519.35	Wien	72.90	72.93
London	25.18⅝	25.18¾	Budapest	90.56	90.56½
Paris	20.30	20.30	Agram	9.12½	9.12¾
Brüssel	72.12½	72.12½	Sofia	3.75	3.75½
Italien	27.17¼	27.17½	Bukarest	3.08	3.08½
Madrid	73.50	73.55	Warschau	58.25	58.25
Holland	208.77½	208.72½	Helsingfors	13.08	13.08
Stockholm	138.82½	138.82½	Konstantinop.	2.52	2.52
Oslo	138.40	138.45	Athen	6.72	6.72
Kopenhag	138.35	138.40	Buenos-Aires	2.18⅛	2.18¼
Prag	15.37	15.38½	Japan	2.31	2.30¾
Deutschland	123.73¾	123.76			

Tendenz: stetig.

Täglich Geld 2½ Proz., Monatsgeld 3¾ Proz., Dreimonatsgeld 4¾ Proz.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend. Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	—	Gasolin	—	Rastatter Waggon	18%
Badenia Druck.	115%	Itterkraftwerke	20%	Rodi u. Wienenberg.	50%
Badenia Masch.		Kali-Industrie	226%	Spinn. Kollnau	95%
Weinheim	10%	Kammerkirsch	40%	Spinn. Offenburg	115%
Burbach	206%	Karlsr. Lebensvers.	325%	Karlsr. Masch.	18%
Brown Boveri	156%	Krügershall	—	Zuckerwaren Sped	
Deutsche Lastauto	12%	Moninger Brauerei	150%	G* gesucht.	G
Deutsche Petrol.	65%				

Daimler-Benz AG., Stuttgart-Untertürkheim. Die am 20. Juni stattfindende Hauptversammlung wird u. a. auch zu beschließen haben, daß den 360 000 RM. Schutz-Vorzugsaktien (je 15 RM. nominell) das zwölffache Stimmrecht einer Stammaktie à 60 RM. gewährt wird. Anläßlich des letzten Zulassungsprospektes über 14 Mill. RM. neue Stammaktien und 20 Mill. RM. Obligationen wurde die Herabsetzung des Stimmrechts der Vorzugsaktien vom sechzehnfachen auf das zwölffache in Aussicht gestellt.

Adlerwerke vorm. Heinrich Kleyer AG., Frankfurt a. M. Wie der SWD bestätigt wird, will die in der letzten GV. aufgetretene Opposition ihren eingelegten Protest nicht auf dem Gerichtswege durch Anfechtungsklage weiter verfolgen, so daß die bekannten Sanierungsabschlüsse nunmehr durchgeführt werden können.

Die amtliche Großhandelsindexziffer. Die auf den Stichtag des 22. Mai berechnete Großhandelsindexziffer des Statistischen Reichsamts ist mit 135.6 gegenüber der Vorwoche (135.8) leicht zurückgegangen. Von den Hauptgruppen haben die Indexziffern für Agrarstoffe und Kolonialwaren um je 0.6 Prozent auf 126.0 (126.7) und 124.7 (125.4) nachgegeben. Die Indexziffer für industrielle Rohstoffe und Halbwaren war mit 13[illegible] unverändert, während diejenige für industrielle Fertigwaren sich auf 157.6 (157.4) leicht erhöht hat.

Der Großhandel für endgültige Beseitigung des Gesetzes über den Verkehr mit unedlen Metallen. Namens der angeschlossenen beteiligten Großhandelsfachverbände tritt der Reichsverband des Deutschen Groß- und Ueberseehandels für endgültige Beseitigung des Gesetzes über den Verkehr mit unedlen Metallen ein, das nur noch als überflüssig und schädlich bezeichnet werden kann.

Ford Motor Co., Berlin. Man schreibt uns: Die Ford Motor Company Aktiengesellschaft wurde im August 1925 mit einem Kapital von 5 Mill. RM., das inzwischen auf 15 000 000 RM. erhöht wurde, gegründet mit dem Zwecke der Produktion und des Verkaufs von Ford-Personenwagen, Lastwagen Chassis, Ersatzteilen und Zubehör, sowie zum Vertrieb von Fordson-Traktoren, Lincoln-Wagen, Ersatzteilen, Zubehör etc. Die gegenwärtige Fabrik in Berlin-Westhafen wurde am 1. Januar 1926 gemietet und die Produktion der bekannten Modell T-Personenwagen und -Lastwagen-Chassis im Juli 1926 aufgenommen und im August 1927 eingestellt, nach einer Betriebsdauer von etwas über 14 Monaten. Seither wurde die Fabrik umgestellt auf die Produktion des Modell-A-Wagens. Von dem Modell T wurden 24 000 Fahrzeuge in Deutschland verkauft. Das erhöhte Kapital wird zur Erweiterung des Geschäfts in Deutschland verwendet werden. Dieses entwickelt sich gegenwärtig sehr befriedigend. Die Errichtung einer zweiten Fabrik in Deutschland ist noch für dieses Jahr vorgesehen. Die Gesellschaft verwendet bereits jetzt in erheblichem Maße deutsches Material, wie z. B. Reifen, Batterien, Glas, Lacke, Emaille, Werkzeuge, elektrische Zubehörteile etc. Es wird beabsichtigt, soweit wie möglich nur deutsches Material in den Fabriken der Gesellschaft zu verwenden, nicht nur für die Fabrikation von Wagen für deutsche und ausländische Käufer, sondern auch den Export von Material und Zubehör an andere Ford-Gesellschaften in der ganzen Welt zu entwickeln. Die Gesellschaft verhandelt bereits mit einer Anzahl deutscher Industriezweige für die Lieferung verschiedener weiterer wichtiger Zubehörteile. Der Einkauf deutschen, zur Verschiffung nach Detroit bestimmten Materials, das in der Fabrikation der Ford-Wagen verwendet werden soll, entwickelt sich ebenfalls zufriedenstellend. Das erste hier eingekaufte Rohmaterial stellt Zelluloid in Bogen dar, das zur Zeit von Deutschland via Hamburg in Mengen von mehr als 100 000 Bogen monatlich nach Detroit verschifft wird. Auch der Einkauf von Maschinen in Deutschland, zur Verwendung in der Traktor-Fabrik in Cork (Irland), hat beträchtliche Ausmaße angenommen. Verschiffungen dorthin haben bereits in größerer Zahl stattgefunden. Weiterhin ist für den Fordson Traktor die Verwendung von Bosch-Magnet-Zündung vorgesehen. Entsprechende Aufträge wurden der deutschen Fabrik bereits erteilt. Auch die Räder für das Industrie-Modell des Fordson-Traktors werden in Deutschland hergestellt. Die Anzahl der in Deutschland eingekauften Teile wird auch weiterhin von Monat zu Monat vergrößert werden.

Landesbank für Haus- u. Grundbesitz
e. G. m. b. H.
Karlsruhe i. B. Amalienstraße 91
Annahme von Spareinlagen von jedermann
Gewährung von Krediten nur an Mitglieder
Kontokorrent und Scheckverkehr
Devisen und Effektengeschäfte
Vermittlung von Hypotheken
Versicherungen aller Art
(5828)

Berliner Börse

vom 27. Mai

Deutsche Staatspap.	25. 5.	27. 5.
Abl. Schuld I–III	51.5	51.1
Neubesitz	9.6	9.5
5 Dt. Wertb.	—	—
5 dto. b.1000 $	85	85
5 dto. 1—5 $	101	101
6 Reich 27	87.5	87.5
7 R.Schatz K	87.25	87.25
6 Baden 27	—	—
6 Bay. 27	75.75	76.5
6 Sachsen 27	76.6	76.5
7 Thür. 26	79	79
6½ D.Reichsb.	94	95.1
Dt. Schutzgeb.	4.22	—
8 Rh.M. G.	64	66.75
6% Farben	129.5	128
8 Bad. L. K.	—	—
6 Pr.Kr.Rhm.	—	—
Ausländ. Werte		
5 Mex. abg.	27	28
4 Mex. abg.	18.12	18.5
4½ Oest.S.	33.5	—
4 Goldr.	28	28.25
4 Kronenr.	—	1.75
4½ Silber	2.45	—
4 Türk. Ad.	6.75	6.75
4 T.Bagd.I	8.5	8.6
4 T.Bagd.II	8.87	8.75
4 T. Zoll.	8.87	8.8
Türk.-Lose	—	—
4½ Ung. 13	—	—
4½ Ung. 14	24.5	24.4
4 Ung.Goldr.	22	21.9
4 Kronenr.	1.5	19.75
5 Tehuant.	—	—
4½ do. abg.	—	—
Verkehrswerte		
A.-G.f.Verk.	—	148
Allg. Lokalb.	160	157¼
Baltimore	—	—
Canada	64.5	64.5
Dt.Eis.B.Bet.	78	76
7 Reichsb.	87.5	87.5
Elektr.Hchb.	92.5	92.5
dto.Zertifik.	86.5	86.12
Hamb.Paketf.	115	114
Hamb.Hochb.	74.75	75
Hamb.Südam	—	183¼
Hansa	143¼	—
Neptun	105	105

	25. 5.	27. 5.
N. Lloyd	107	105¾
Schantung	4	4.1
Süd.Eisenb.	123	123⅛
Ver. Elbe	32.25	32.5
Bank-Aktien		
Adca	121.5	121.5
Bad. Bank	—	155¼
Bk. el. Werte	—	—
Bk. f. Brau	160¼	160¼
Barm. Bkv.	125	124.5
Bay.Hyp.B.	140 5	141
„ Vereins	146	140
Berl.Hdlsges.	210	209.5
Commerzbk.	181.5	181.5
Danz.Priv.	110	110
Darmst.Bk.	252.5	252
D.Asiat.Bk.	41	42
Deutsche Bk.	159.5	159
Dt.Hyp.Bk.	137	137
D.Uebf.Bk.	100	100
Disk.-Ges.	151	150
Dresdn.Bk.	154¾	155
GothaGrund	133.5	133¼
Lux.Inter.	—	—
Mein.Hyp.	123	123
Mitt.Bod.C.	251	250
Mitteld.Cbk.	186	180
Ostbank	115.5	115
Oest. Credit	31.37	30.75
Pr.Boden	123¼	123.5
Reichsbank	302	299
Rh.Creditbk.	122.5	122.5
Südd.Bod.Cr	163.5	151
Südd. Disk.	126	129
Vbk. Hamb.	138	137
Wiener Bkv.	13.12	13.12
Industrieaktien.		
Accumulat.	—	—
Adlerh. Gl.	106	106
Adl. Kleyer	44.37	43.5
A. E. G.	185	186¾
dto. Lit. B	92	92
Alsen Zem.	184.5	184¾
Ammend P.	156	156
Aschaff.Bräu	156	156
Aschaff.Zellst.	179¾	178¼
Augsb.N.M.	77.75	75
Baer & Stein	—	—
Balcke Masch.	121	121
Bamb.Mälz.	116¼	116¼
Barop Walz	80.5	81

	25. 5.	27. 5.
Basalt	49.5	48
Bayr. Mot.	140	142.5
Bayr.Spieg.	74.5	74
J.P.Bembg.	331½	325
Berger Tfb.	365¼	364
Bergm. Elek.	207	205
B.Karlsr.J.	58.5	57.62
Berl. Kindl.	—	—
Bl. Masch.	69	67.50
Berth.Mess.	55	55
BraunbNürnb.	166¾	165¾
Brk. Brik.	152	151.5
Brschw. K.	232	232
Brem.Besigh.	64.75	64.75
Brem.Vulk.	118	118.5
Brem.Wolle	174¾	174.5
BrownBoveri	139	140
Buderus E.	71.5	71
Busch Lüdsch.	—	—
Capito Kl.	65	65
Charl. Wass.	109	—
Ch. Budau	95	—
Ch. Heyden	86	86
Ch. Gelsenk.	72†	76.5
Ch. Albert	—	—
Chade	424	425
Conc. Berg	67	67
Conc. Chem.	20.5	20.25
Conc. Spinn	80.5	87.5
Ct. Caoutch.	156	156.5
DaimlerBenz	52	51.5
Dt. Atl. Tel.	112	115
Dt. Asphalt	137	137.5
Dt. Conti-G.	201	201
Dt. Erdöl	110⅞	110
Dt. Gußstahl	96	95
Dt. Jute	111	111
Dt. Kabel	55.87	54
Dt. Linol.Wk.	323½	323.5
Dt. Masch.	49	49.25
Dt. Post	23	22
Dt. Schachtb.	90	88
Dt. Spiegel	90†	90
Dt. Steinzg.	222	221
Dt. Ton	139¼	139¾
Dt. Wolle	22	22
Dt. Eisenh.	78	75
Dortm.Aktien	—	229.5
„ Union	247.5	248.5
Dr.Schnellpr.	105.5	105¼
Düren Metall	183	183
Dürkoppwke.	25.25	25
Düss.Masch.	25	25
Dyckerhoff	110	109¾
Dyn. Nobel	112	111
Egest. Salz	—	109¾
Eilenburg K.	74	74
Eintracht	141	140
Eisenb. Verk.	160	160

	25. 5.	27. 5.
Eis.Sprottau	70	69
El. Liefer.	164	154
El.Licht Kraft	211.5	210
Engelh.Bräu	—	229.5
Enzing.-U.	74	73
Erdmsd.	102	101.5
Erlang.Bamb	140	140
Eschw.Bg.	—	191
Ess.Steink.	113	110
Fahlbg.List	85	84
Falkenstein	—	111¼
Faradit	42	42
J.G.Farben	240¼	240
Feinjute	95	94
Feldm. Pap.	192¼	188.5
FeltenGuill.	135	134
Flöth.Masch.	37.25	37
Fraustadt Z.	76	76
FreundMsch.	—	—
Friedr Hall	174	170
Friedr.Hütte	100.5	100.5
Frister	121.5	120
Gaggen.Eis.	—	—
Gg. Geiling	45	45
Gess. Bw.	127	126.5
Genschow	81.25	89.75
Germania P.	178	178
Gerresh. Gl.	120	119
Ges.f.e.Unt.	212¼	219
Girmes Co.	225	225
Gladb.Wolle	139	142
Glas Schalke	187	187
Glockenst.	21.87	21.87
GlückaufBräu	—	137
Goedhardt	200⅛	200
Goldschm.	77.75	77.75
Görl. Wagg.	103	102.5
Grepp. W.	97	97
Gritzner	78	76.5
Großh.Webst.	188	187
Großmann	50.5	50.5
Grün & Bilf.	168	165¼
Gruschwitz	61.75	61
Guanowerke	53.25	53.25
Gundlach	93.5	93.5
Haberm. G.	117.5	118.5
Hacketh D.	88.5	88.5
Halle Masch.	99	95
Hamb. El.	—	135.5
Hammersen	135¼	135
Hann.Masch.	48	45
Harburg Eis.	92.5	90
Harb.Gummi	65	67
HarkortBrücke	—	—
Harpener	137	133
Hartm. M.	10	10
Hedwigsh.	90.75	90.25
Heilm. Littm.	102	102

	25. 5.	27. 5.
Hemm.Zem.	—	276
Hilpert M.	88.5	88.5
Hindr. Auff.	—	—
Hirsch Kupf.	129	—
Hirschb. Ld.	102.5	102.5
Hoesch	116¼	114⅞
Hoffm. St.	68	68
Hohenlohe	88.37	87.5
Holzm. Ph.	109¼	105
Horchwke.	94.25	95
Hotelbetr.	171.5	171.5
C.M.Hutsch.	60	61.75
Lor. Hutsch	100	100
Ilse Bergb.	207	209
Industrieb.	137	135
Jeserich	—	109¾
Jüdel	146	145.5
Junghans	—	64.25
Kahla Porz.	79.75	79
Kali Aschl.	229.5	228
Karstadt	201	200
Klöcknerw.	98	97
Knorr C. H.	168.5	168
Köhlm. St.	83.25	85
Kolb & Sch.	—	156
Kollm.Jourd.	50	50
Köln Neuess.	113	112.85
Kölner Gas	85.5	85.5
Konti Wass.	37.5	37.5
Kört Gebr.	60.25	60.25
Kört El.	95.25	95.25
Krauß & Co.	60	—
KunzTreibr.	101	96
Küppersb.	166.5	162
Lahmeyer	164¾	164¾
Laurahütte	66.12	66
Leipz.Riebeck	140.5	140.5
Leopoldsgr.	63.25	60.75
Lindes Eis	168¾	166.5
Lindström	885	882
Lingel Sch.	48	48
Lingnerw.	75.5	75.87
Ludw. Loewe	195	195
Lorenz Tel.	163.5	163.5
Lüdenscheid	91	90.5
Magirus	24	24
Mannesm.R.	113.5	115
Mansfeld	121	120.5
M.Buckau-W.	120	120
Max-Hütte	174.5	173.5
M. W. Lind	136.5	136
„ Soran	196	196.5
„ Zittau	61.5	61
Merk. Wolle	148¼	149¾
Metallbank	125¼	125
Mey.-Kauffm	44	45
Mez Söhne	60.75	60.75
Miag	118.5	119
Minimax	119	119

	25. 5.	27. 5.
Mitteld. St.	122	121.5
Mix & Gen.	101	101
Montecatini	53.25	52.25
Mot. Deutz	57	56.25
Mühl. Bg.	98	97.75
Nation.Auto	27.75	27.5
Neckarsulm	—	—
Neckarwke.	122¼	121
Ndl. Kohle	138.5	138.5
Nordd.Eis	96.5	95
„ Steingut	203	203
Nordd.Trik.	—	—
„ Wolle	144¼	140¼
Nbg.Herkul.	41.75	—
Ob.-Bedarf	80.12	80
Ob. Koks	103¼	102¼
dto. Genuß	83.5	83.5
Orenstein	87	85.25
Ostwerke	233	231⅛
Panzer	—	—
Pet. Union	118¾	116.5
Phönix Bg.	87	87.5
Phönix Brk.	67	67
Pinisch	184¾	188
Pittler Wkz.	—	—
Poege el.	52.25	53
Poege Bergs.	63	61
Polyphon	447	442
Preußengr.	114	113.5
RadebergExp.	178.5	178.5
Rasqu.Farb.	—	—
Rathg. Wg.	76.75	75.25
Reichelbräu	261	258
Reichelt M.	66.25	65
Reisb. Pap.	228	224
Rheinfelden	170	170
Rh. Braunk.	281.5	283¾
„ Elektro	159	159
„ Möbel	135	135
„ Stahlw.	111.5	110.5
R. W. E.	235	234
„ Westf.K.	120.5	121
RM.Spreng	—	—
Richter Dav.	208	206⅛
Riebeck-Mont.	140	138
Rockstroh	100	100
Roddergr.	825	825
Rosenth.P.	96.25	98
Rütgersw.	85	86
Sachsenw.	103	103
Sächs. Guß	—	88
S.-Th. Ptl.	171.5	171.5
„ Webstuhl	94	93
Sal. Salz	—	—
Salzdetfurth	379	380
Sangerh.M.	109	110
Sarotti	155.5	155⅛
Schering ch.	322	322
Schlegelbräu	—	192.5
Schl.Berg-Z.	117	117

	25. 5.	27. 5.
Schl.B.Beuth	125¼	125
Schl. El. B.	179.5	175¼
Schl. Portl.	178	177
Schl. Text.	28	28
Hg. Schneid.	110	110
Schub. Salz	284.5	281
Sch. Cremer	77	77
Schuckert el.	239¾	238¼
Schultheiß	293	291
SchwelmEis	140	146
Segall Str.	—	70
Sieg-Sol.G.	9.12	9.12
SiegersdWerk	117	116.5
Siem. Gl.	127	125
Siem.Halske	371	371
Sinner A.-G.	121	118
Staßfurt ch.	—	—
Stett.Cham.	67	66.75
Stock & Co.	90	90
Stöhr Kg.	139.5	135
Stöwer Nm.	17	16
Stolb.Zink	145¾	145
Stollwerck	126	126
Strals. Sp.	240	240
Südd. Imm.	81.5	82
Südd. Zuck.	149	147.5
Svenska	411	408
Tel. Berlin	47.25	48
Thörl Oel	92	90.5
Thür. Gas	136¼	135⅞
Tietz Köln	282	281
Transradio	145	151
Tuch Aach.	—	103
Tüll Flöha	—	—
Gebr. Unger	71	71.5
Union chem.	45	47.5
Un. Diehl	85.5	87.5
Union Gieß.	10.62	9.75
Varz. Pap.	122	121¾
Ver.Böhlerst.	131	123
„ chem.Charl.	—	—
„ Dt. Nickel	163¼	163¼
„ Flansch.	90	90
„ Glanzst.	418	410
„ Gothania	109	110
„ Jute B.	125	125
„ M. Hall	48	47
„ Pinsel	41	41.12
„ Portland	226¼	225
„ Schuhf.Ver		
„ Stahlw.	91.5	91.5
„ Zypen	177¼	177
Vikt. Wke.	60	60
Vogel Tel.	69	67
Vogtl.Masch.	67	67
Voigt Häffn.	209	209
Vorw.Spinn.	21.75	21.75
Wanderer	72.75	72.75

	25. 5.	27. 5.
Wass.Gelsenk.	134.5	131.5
Wegelin	93.25	92.5
Westereg.	237⅜	235
Wicking	147	143.5
Wiesloch Ton	110½	104.5
Wißner Met.	125	125
WittenerGuß	47	46
Witt. Tief	—	—
Zeitz Masch.	132.5	132.5
Zellst.Ver.	106	106
Zellst.Waldh.	248.5	245.5

Versicherungen	25. 5.	27. 5.
Aach.M.Feuer	315	315
Mannh.Ver.	120	120
Nordstern	278	278
Vikt. Allg.	2750	2750
Vikt. Feuer	520	515
Kolonial-Werte		
Dt.-Ostafrika	125	125
Neu-Guinea	420	420
Otavi	65.5	64.5

Termin-Notierung

	25. 5.	27. 5.
AG.f.Verk.	—	148⅛
Allg.D.Lokalb	—	155¼
D.Reichsb.Vz.	88	87.75
Hamb.Paket	114.5	114¼
dto.Hochbahn	—	74.5
Hamburg-Süd	185.5	184
Hansa Dampf	142¼	—
Nordd. Lloyd	106¾	105¼
Otavi Minen	65.12	64.75
Allg.Dt.Credit	121¼	121¼
BarmerBankv	125.5	124.5
Bay.Hy.Wechf	140.5	139.5
Bay.Vereinsbk.	140	140
Berl.Hdlsges.	210.5	211
Commerzbank	182.5	183
Darmst. Bank	253	252.5
DeutscheBank	160	159.5
Diskontoges.	151¼	150¾
Dresdn.Bank	156	156
Mitteld.Credit	—	—
Allg.El.Ges.	187	187¼
Bay. Motoren	140	143¼
Bemberg	329	324
Bergm. El.	206.5	204.5
Berl. Masch.	68.5	—
BuderusEisen	70.5	69.25
Charl.Wasser	109	107.5
Comp.Hispano	425¾	427.5
ContiCaoutch.	156	155¼
Daiml.-Benz	52.5	52.25
DessauerGas	202	201
Dt. Erdöl	111¼	110¼
Dt.Linol-Wke.	324	321
Dt.Maschinen	48.75	48.75
Dynam.Nobel	—	111
El.Lieferung	153¼	154
El.Licht-Kraft	211.5	209.5
EssenerSteink.	111.5	109.5
Farbenindustr	241	241
Feldm. Pap.	189.5	189
Felten-Guille	135	134
Gelsenk.Berg	128¼	127¾
Ges.f.e.Unter.	214¼	210¼
Goldschmidt	77.5	77
Hamb.El.Wke.	137.5	136⅜
Harpen.Berg	137	135.5
Hoesch Stahl	116.5	115
Holzmann	111	110
Ilse Bergbau	207	—
KaliAschersl.	229	227¾
Karstadt	201	202¾
Klöcknerwerke	98.5	97.25
Köln-Neuessen	112¾	112
Ludw.Loewe	195	192.5
Mannesmann	113⅜	114¼
Mansf.Berg	121	121
Metallges.	126	125.5
Mittelstahl	—	—
Nation.Auto	28	27.75
Nordd. Wolle	143¾	141.5
Oberbedarf	80	80.25
Oberschl.Koks	103.5	101¾
Orenstein	87.5	87.37
Ostwerke	237	233
Phönix Berg	88	87.75
Polyphon	445	443
Rhein.Braunk	284	284.5
dto. Elektro	160	158¼
Rheinstahl	110.5	110¼
RWE.	236	235
RiebeckMont.	140	—
Rütgerswke.	85.5	85
Salzdetfurth	380	381½
Schles.El.„B"	180	176
dto. Portland	180.5	180.5
Schub.-Salzer	—	283
Schuckert El.	239.5	237¾
Schultheiß	291.5	290.5
Siem.-Halske	370¾	371
Svenska	410	408
ThüringerGas	—	134¾
Leonh.Tietz	283.5	285
Transradio	151	158.5
Ver.Glanzstoff	417	410
Ver.Stahlwke.	92	92.25
Westeregeln	235.5	234
Zell Waldhof	247.5	246.5

† exkl. Div

Frankfurter Börse

vom 27. Mai

Deutsche Staatspap.	27. 5.
6% Reichsanl.	87.25
Ablösung I–III	50.9
Neubesitz	—
Dt. Wertb.	—
Schatzanw. 23	4⅛
4 Schutzgeb.14	—
4% Bay.AblR.	—
6½ Württ. 26	—
6½% Reichsp.	—
6½% Hess. I	—
Ausl. Staatspapiere.	
Spez. Port.	—
4½% am.	—
Goldrum. 13	—
Zolltürken	—
4 ung. Gold	21⅞
Dt. Stadtanleihen.	
6% Berl. 24	—
6% Darmst. 26	88.5
7% Dresdn.St.A.26 I	77.5
7% Frankf. 26	82.5

	27. 5.
Heidelbg. Stadt A.26	—
8 Ludwigsh. St.A.26	89
8% Mainz G. A. 26	87
10% Mannh. G.A.25	100
8% Mannh. St.A. 26	87.1
6% Mannh. St.A. 27	73
8% Nürnbg. St.A.26	—
8% Pforzh. 26	91
8% Pirmasens 26	88
Sachwertanleihen (ohne Zins)	
6 Bad. Holz 24	20.5
5 Badenw. K.	—
5 Pfandbriefbk. Gold	77.25
6 Großkr. Mannh. 23	—
6 Heidelb. St. Holz	26.5
6 Hess. Braunkohl.	—
6 Hess. Volksst. Rogg.	9.25
6 Mannh.St.Kohl.23	151
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	6¾
5 Pr. Roggen	9.2
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs.Roggen 23	—
5 Südd. Festw. Bank	—

Industrie-Obligationen (ohne Zins)	25. 5.	27. 5.
5 Badenw.-Kohle 23		—
6 Großkr.Mannh.abg.		14.12
5 Neckar A.G. Gold		—
7 Ver. Stahlwerke 26		78
5 Rh.-Main-Donau		66
Pfandbriefe		
Frkf. Hyp. Bk. 12—21		—
Frkf. Pfbr. Bank		—
8 Pfälz.Hyp. R. 2—5		92.5
Rh. Hyp. Bk. 24—25		94.5
Rh. Hyp. Bank 5—8		93.5
3 Sabonique M.		—
Bank-Aktien		
Adca	121.5	—
Bad. Bank	159	—
Bk. f. Brau	161.5	153
Barm. Bkv.	125.5	125
Bay. B.-C. Würzburg	131	131
Bay.Hyp.W.	—	—
Berl.Hdlsges.	—	—
Danatbk.	252.5	253
Dtsche.Bk.	158¾	158.5

	25. 5.	27. 5.
Dt.Hyp.Bk.	—	—
Dt.Vereinsb.	99	99
Disk.-Ges.	150	150
Dresdn.Bk.	154⅞	155
Frankf. Bk.	104	103.5
Fr.Hyp.Bk.	134¼	133
Fr.Pfd.Br.B.	136	135
Metallbank	—	—
Mitteld.Cbk.	180	150
Nürnbg.V.B.	150	150
Oest. Credit	31.5	31
Pfälz.Hyp.Bk	140	140
Rh.Creditbk.	123¼	123¼
Rh. Hyp.	150	—
Südd.Bod.Cr.	—	—
Südd. Disk.	129	129
Westb.	99	99.5
Wiener Bkv.	13	13
Wib. Nbk.	181	181
Transportanstalten		
Bad. Lokalb.	—	—
7Reichsb.Vz.	87.50	87⅜
Hapag	114⅝	—
Heidelb.Str.	52.5	52.5
Lloyd	107.5	106.5
Industrieaktien		
Eichbaum	300	300
Löwenbräu München	285	284

	25. 5.	27. 5.
Nürnb.Brauh	—	—
Brau.Pforzh.	—	—
„ SchwStorch	163	163
Brau.Werger	205	205
WulleStuttg.	—	161
Adl. Kleyer	42.65	42.5
Adt Gebr.	185	32.5
A.E.G.St.	—	186.5
Bad. Masch.	32.5	
Durlach	138	138
Bad Uhren	4	3.6
Bamag. Mg.	77.5	—
Bayr.Spieg.	—	75
Bayr. Cell.	—	—
Bergm. Elek.	—	—
Brem.Besigh.	64.25	64
BrownBoveri	140	140
Bürst.Erlang	—	—
Cem.Heidelb.	134	135
DaimlerBenz	53	52
Dt. Eisenb.	—	78
Dt. Erdöl	103¾	—
„ G.S.Sch.	159	157¼
Dt.Linol.	322	323
„ Verlag	223	—
Dr.Schnellpr.	106.5	—
Dürkoppwke.	125	—
E. W. Kais.	9.2	9.2

	25. 5.	27. 5.
El.Licht u.Kr.	212	211½
El. Liefer.	112	115
Emag	92	92
EmailUllrich	—	—
Enz.-Union	72	73
Eßl. Masch.	36	35
Ettl. Spinn.	210	210
Fahr Gebr.	—	—
J.G.Farben	241⅛	240.5
Feinm. Jett	84.75	—
Felten Guill.	—	—
Frkf. Gas	130	—
„ Hof	77.25	77.25
„ Masch.	50.25	52.5
Geiling u. Co	45	45
Goldschm.	—	77.9
Gritzner	78.25	76
Grün u. Bilf.	167	167
Guanowerke	—	—
Hafenm. Fkf.	130	130
Haid u. Neu	34	34
Hammersen	—	—
Hanfw.Füss.	—	—
HesserMasch.	204	204
Hilp. Armat	89	89
Hirsch Kupf.	130	129
Hoch u. Tief	92	92
Holzmann	109	111
Holzverkohl	90	90.25

	25. 5.	27. 5.
Inag	95	95
Jungh.Gebr.	—	—
Kg.Kaisers	—	—
KleinSchanz	95	95
Knorr C. H.	168	—
Kolb & Sch.	—	—
Kons.Braun	—	—
Krauß & Co.	58	—
Lahmeyer	165¼	166
Lechwerke	—	112⅛
Led. Spich.	—	—
Ludw.Walz	—	108
Mainkr.	—	—
Metallg.	125	125
Met.Knodt	70.50	70.5
Mez Söhne	—	—
Miag	—	118.5
Moenus	38	38
Mot.Darmst.	59.8	—
Deutzmotor	56	56
Oberursel	—	93
Neckarsulm	—	—
Neckarw.Eßl.	123	123
Oest.Eisenb.	—	—
Pet. Union	114	113.5
Pf.Näh.K.	—	25
Rein.Gebb.	102.5	102.5

	25. 5.	27. 5.
Rh.El.Vorz.	—	—
Rh.El.Mm.	—	—
RöderGebr.	112	110
Rütgersw.	84.12	84.25
Schlink Co.	—	—
Schnell, Fr.	67.25	70
SchriftStemp	123½	123
Schuckert K.	239¾	—
Schuh Bern.	60	60
Schuh Herz	—	—
Seil. Wolff	—	67
Sichel Co.	—	—
Siem.Halske	—	—
Sinalco	114	114
Südd. Zucker	147½	147¾
Thür. Lief.	102	102
Trik.Besigh.	50	50
Ver.Ch.Fkf.	84.25	84
Ver D.Oelf.	68	68
Ver. Faß	32	32
Voigt Häffn.	208	209
Volth.Kabel	72	72
WayßFreyt.	—	—
Wolff W. Bl.	117	117
Württ. El.	113	—
Zellst.Aschaff.	177¾	—
Zellst.Waldh.	—	247
Zuck.Rheing.	—	—

Montan-Aktien	25. 5.	27. 5.
Buderus	—	—
Eschw.Berg	—	—
Gelsenkirch.	128½	128.5
Harpener	—	135
Ilse St. A.	207	208
KaliAschersl	228	228
Kali Wester	235½	235
Klöckner	—	—
Mannesm.	—	—
Mansfelder	—	121.5
Oberbed.	—	—
Phönix	85.50	—
Rheinstahl	112	—
Riebeck	—	—
Salz Heilbr.	245	244.5
Tellus Berg	118	—
V.K.Laurah.	66	66
V. Stahlw.	—	91
Versicherungs-Aktien		
Allianzvers.	—	—
Frankf.Allg.	947	944
Fkf.Rückvers.	920	919
Frankona	—	—
Frank.GdM.	—	—
Mannh.Vers.	—	—
Oberrh.Vers.	—	—

Statt jeder besonderen Anzeige.

Unser lieber Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Georg Seitz

ist heute früh von seinem schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst worden.

Karlsruhe, den 27. Mai 1929.
Stephanienstr. 98. B1315

Für die trauernden Hinterbliebenen:
Carola Bachert, geb. Seitz.

Feuerbestattung: Mittwoch, den 29. Mai 1929, 11 Uhr.

In Trauer zeigen wir hiermit den Tod unseres Landsmannes (6555)

Hans Gutekunst
Küfermeister,

Goethestr. 9, (gebürtig aus Schietingen) an. Beerdigung morgen Dienstag, nachmittag 2 Uhr, Stadtfriedhof. Zahlreiche Beteiligung beim Leichenbegängnis erbeten.

Verein der Württemberger.
Karlsruhe.
Der 1. Vorstand.

Zurück
Frauenarzt Dr. Ihm
Privatklinik: Händelstr. 18.
6496

Insektin

das Radikalmittel, vernichtet unt. Garantie Wanzen, Motten, Fliegen, Käfer, Wespen u.Ameisen. Verkauf nur Markgrafenstr. 52.II b. Rodellpl. Friedrich Springer, Tel. 3263. Desinfektionen gegen aller Art Ungeziefer werden unter Garantie gut und billigst ausgeführt. (3342)

Zu verkaufen
aus Privat: echt nußbaum pol. Schlafzimmer, besteh. aus zwei Betten, groß. Spiegelschrk., Kommode u. 2 Nachttisch. Zu besicht.: Ettlingerstr. 5, IV. (FH11491)

2 gleiche, pol. Bettstellen m. Rost, ℳ 45, 2 gl., hochh. Betten m. Matr., ℳ 10, schöne, einzelne Betten v. ℳ 12 an, 2tür. Schränke, v. ℳ 20 an, Vertiko, 30 ℳ, Zimm.- u. Küchentische v. ℳ 4 an, Stühle, Waschkomm., ℳ 25 an, Sofa, 10 u. 25 ℳ, Küchenschrank, Tisch u. Hocker, zus. ℳ 25, sonstige Möbel, all. sehr bill. An- u. Verkauf D. Gutmann, Rudolfstr. 12. (B1325)

Weiße, komb.
Küche
m. Tisch, Stühlen
320.– Mk.
Baader
Kronenstr. 9.

Küchen
in gut. Qualität, sehr billig. Möbelschreinerei Humboldtstr. 8. (B1337

Eisschrank
u. Kassenschrk. zu verk. Anzusehen Wochentags morg. zw. 8 u. 9 Uhr. Stefanienstr. 71, 1 Tr. hoch. (B1302

Schreibtische
Dipl., hell u. dunkel eiche, verkauft billig D. Gutmann, Rudolfstraße 12. (B1324

Neuer Schrankapparat
eiche, für 105 Mk., sowie ein gut erhaltener Kinderklappstuhl gepolstert, zu verkauf. Uhlandstr. 9, II., lks. Anzus. v. 6 U. ab abds. (B1319)

Opalograph preisw., sof. abzug. b. Schwalbe, Kreuzstr. 10. (B1294)

Butterknetmaschine und Formtisch
Handbetr., bereits neu, billig zu verkf. (6552) Otto Schenk, Durlach, Hauptstraße 84.

Schreibmaschine, sow. Radio (3 Röhr.), bill. zu verkauf. (B1323) Marienstr. 29, III., l.

1 Schreibmaschine
„Orga Privat", fast neu, 1 kl. Obstpresse (Beerenpresse), 1 Kindersportwagen bill. zu verkf. Näh. zu erfrag. unt. Nr. T94 in der Badischen Presse.

Wandererwagen
3–4-Sitzer, 5/15 PS., versteuert, unt. Garantie einwandfr., 500 ℳ.

Lastwagenanhäng.
5 To., Pritsche, 4×2 m, 650 ℳ. Ettlingen, Durlacherstr. 5. (B1289

2rädriger
Handwagen
m. Federn- u. Patentachsen zu vkf. Näh. bei Sattlermeister Roth, Winterstr. 23. (B1331

Evans-Motorrad, sehr gut, billig zu verkaufen: Yorkstr. 6, II., Hs., Oberst. F.H.11499

30 gebr., gut erhalt. Damen- u. Herren-, Mädchen- und Knaben-Fahrräder zum Aussuchen, in jeder Preislage, wegen Platzmangel, staunend billig zu verkf. (B1334 Neue Damen- u. Herren-, Mädchen u. Knaben-Räder auf selten günst. Teilzahl. Kunzmann, Zähringerstr. 46

Herren- u. Damenrad, noch wie neu, m. Garantie spottbill. zu vkf. Maier, Yorkstraße 6. (6573)

Dunkler Anzug, Maßarbeit, starke Figur, tadellos, 25 ℳ zu vkf. Herrenstraße 20, eine Treppe, rechts. (B1332

Sch. Cutaway, Weste, gestr. Hose, schl. Hrn., 35 ℳ, fein. Gehrock, 25 ℳ z. vkf. Lehmann, Kriegsstr. 64, part. (B1322)

TODES-ANZEIGE.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante

Frau Theresia Stahl
geb. Speck

nach kurzer, schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit im Alter von 52 Jahren, Montag früh ¾5 Uhr in die ewige Heimat abzurufen. (B1320)

KARLSRUHE, den 27. Mai 1929.

In tiefer Trauer:
Karl Stahl sen., Bahnmeister
Karl Stahl jun., Kaufmann
Kätchen Merk, geb. Stahl
Max Merk, Straßenbahnschaffner.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 2 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.
Trauerhaus: Essenweinstr. 28, III.

Todes-Anzeige.

Meine liebe Frau, treubesorgte Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante ist heute mittag sanft entschlafen. (B1313)

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
August Lang
(früher Rappenwörth).

Beerdigung: Dienstag abend 6 Uhr in Daxlanden.

Heiratsgesuche

Ernstgemeint!
Landwirtstochter, 31 J., kath., in all. Zweigen d. Haush. erfahr. m. Barverm. 10 000.— RM, sowie gut. Ausst. würde sich gern mit Beamten, Geschäftsm. od. bess. Arb. in Verbindg. zw. Heirat setz. Ang. u. 8894a an die Bad. Presse.

Zu verkaufen

Neuerbaute, zerlegb.
Holzhalle
als Kantine, Baracke evtl. f. sportl. Zwecke verwendbar, kann bill. abgegeben werd. Angeb. u. Nr. 6484 an die Bad. Presse.

Todes-Anzeige.

Sonntag mittag ½3 Uhr, entschlief meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Petronella Schmitt
geb. Reiff

im Alter von 47 Jahren.

Karlsruhe, den 27. Mai 1929.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Wilhelm Schmitt u. Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittag ½3 Uhr statt. Trauerhaus: Durlacher Allee 35.

Statt Karten

Klaus Kiefer
Ria Kiefer
geb. Rieger

Vermählte

Karlsruhe Rheinstraße 115
28. Mai 1929

Gebr., schöner, 4flg. — Gaskocher — weiß, mit Tisch, billig zu verkauf. (B1287) Rokkstr. 13, I.

Kupferne Waschkessel mit Feuerungen billig zu verkaufen. (B1318 Ph. Kranz, Gartenstr. 10.

Briefmarken-Verkauf.

Am 17. Juli 1929, nachm. 3 Uhr beginnend, sollen in Köln mehrere tausend Kilo garantiert unsortierte Briefmarken von Missionen, Klöstern usw., seit langen Jahren in der ganzen Welt gesammelt, mit vielen alten und seltenen Marken durch die Unterzeichnete ohne Unterschied des Wertes nach Gewicht verkauft werden. Interessenten erhalten vorher (jetzt) versiegelte Original-Probepakete von 1 bis 10 Kilo. Ein Original-Probekilo brutto (10 000 bis 20 000 Stück) kostet 21.— ℳ. 2 Kilo 30.— ℳ. 4 Kilo 50.— ℳ. 10 Kilo 100.— ℳ. Kasse voraus, portofrei, sonst Nachnahme. Ausland nur Kasse voraus. Fernspr. Hansa 93475. Postscheckkonto Köln, Nr. 53106. Bankkonto: Kreissparkasse Köln Nr. 1646 Adam & Co., G. m. b. H., Köln 9, Sachsenring 58. [A3201

Schlafzimmer
eiche, komplett,
620.– Mk.
Baader
Kronenstraße 9.

Starke Chaiselongue wie neu, 22 ℳ zu vkf. ab. 10 Uhr: Karl-Wilhelmstr. 57, Tap.-Wkst. (B1307)

Roßh.-Matr., Nähmaschine, Waschkommode u. Nachttisch m. Marmor, poliert. Schrank, Chaiselongue, sonstig. Möbel billig zu verkf. b. Lehmann, Kriegsstr. 64, part., Werkst. (B1321)

Für Brautleute!
2 vollständig aufger. Bettstellen, 1 Waschtisch, 1 Diwan, sehr preiswert abzugeben (infolge des Nachlass.). Ball, Jollystr. 53, II.

1 Bücherschrank
oder kleines
Büfett
und ein Pfeilerschrank, alt eichen, gut erhalt., bill. zu vkf. (FH11503 Jahnstr. 17, 3. Stock.

Zu verkf.: 2 schöne Betten, Schränke, Diwan, Vertiko, Büfett, Ausziehtisch, Matratzen, Spiegel-Schrank, Schlafzimmer, schöne Küche billig. Fröhlich Uhlandstr. 12, Werkst. (B1303)

3 Roßhaar-Matratzen à 45 ℳ, Diwan, vollstd. Betten, Schränke, 20 ℳ, Kommode, Tisch, eich., 4 Stühle, Kinderbett, Waschkom. zu verkauf.: Schirrmann, Markgrafenstr. 43, p. (B1342)

Ein gutes altes
Cello
billig zu verkf. (B1312 K. Maier, Markgrafenstraße 16.

Poliertes
Speisezimmer-Bufett
allerbilligst.
Baader
Kronenstr. 9.

---

1 Elektromotor
2 PS., mit gekapseltem Schleifring, für 120/210 Volt, 1430 Touren, verkauft (6199) Leo Stadthagen Waldstraße 6.

Motorräder
A.J.S
Rudge-Withworth Dunelt
sowie gebr. neuwertige
Maschinen
zu den günst. Bedingung. stets prompt ab Lager
Hermann G. m. b. H. Stuttgart, Strohberg 15

Herrenrad
g. erh., sehr bill. z. vkf. Ruitsstr. 2c, IV., lks. (FH11504)

Tiermarkt

Junger Kater
in gute Hände zu verschenken. Klauprechtstr. Nr. 21, IV., r. (B1279

Jung., schön. Katerle in nur gute Hände abzugeben. Wo sagt unt. Nr. F.W.2969 die Badische Presse.

Für 2 Mk. elegant
Fritz Brümmer, Passage 19
Tel. 7035 1 Treppe
Anzüge, Mäntel, Kostüme 5560
entstaubt, entfleckt, aufdämpfen u. bügeln
I. Geschäft am Platze Beste Referenzen

Jantzen

Der weltbekannte wollene

Schwimm-Anzug

von unerreichtem Sitz

Der Anzug, welcher Baden in Schwimmen verwandelte.

Original-Preise: **28.50 26.50 24.-**

„Europa“ der deutsche „Jantzen“ Spezialpreis . . . . M. **15.75**

Freundlieb
SPORTHAUS

Gemeinnützige Baugenossenschaft Hardtwaldsiedlung

Karlsruhe e. G. m. b. H.

Am Mittwoch, den 5. Juni 1929, abends 8 Uhr findet im großen Rathaussaale die

11. ordentliche Generalversammlung

mit untenstehender Tagesordnung statt, wozu die Genossen hiermit höfl. eingeladen werden.

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht des Aufsichtsrates und Vorstandes.
2. Bilanzvorlage für das Geschäftsjahr 1928 und Beschluß darüber.
3. Entlastung des Aufsichtsrats und Vorstandes.
4. Aenderung von §§ 10 u. 10a der Satzung.
5. Neuwahlen.
6. Anträge.
7. Verschiedenes.

Die zur Genehmigung stehende Bilanz liegt zur Einsicht der Genossen von 8—12 und 14 bis 17 Uhr täglich (Samstags nur vormittags) im Geschäftszimmer der Genossenschaft, Damaschkestr. 14, auf.

Anträge von Genossen, welche zur Erledigung kommen sollen, müssen spätestens 8 Tage vor der Versammlung an den Vorstand eingereicht sein. (6574)

Karlsruhe, den 27. Mai 1929.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrates der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Hardtwaldsiedlung Karlsruhe e. G. m. b. H.

RESI 6567

Die wunderbare Lüge der Nina Petrowna

nicht sehen heißt Versäumnis!

Nur noch einige Tage!

Großes Orchester, Leitung: Herr Robert Barth

Der Aufenthalt in unserem Theater ist während der heißen Jahreszeit durch moderne Kühlanlage der Firma **Steinwarz & Schmidt K'ruhe** ein wirklich angenehmer!

Café Museum

Dienstag, 28. Mai 1929, abends ½9 Uhr

Großes Sonder-Konzert

der Hauskapelle unter Leitung des Herrn Kapellmeister M. Bojakowski

AUS DEM PROGRAMM: 6241

Ouvertüre „Der Schauspiel-Direktor“ . . Mozart
Ungarische Fantasie für Cello . . . . Grützmacher
Solist: MAX HERMESAN
Prélude . . . . Rachmaninow

Badisches Landestheater

Dienstag, 28. Mai.
* C 26. Th.-Gemeinde 1301—1400

Madame Butterfly

Musikalische Tragödie von Puccini.
Dirigent: Krips.
Regie: Krauß. Mitwirkende: Blank, Winter, Seiberlich, Nentwig, Löser, Kiefer, Grötzinger, Borodin, Kilian, Kalnbach, Bauer, Birk.
Anfang 20 Uhr.
Ende 22½ Uhr.
Preise C (1—7 Mark).

Mi. 29. Mai: Iphigenie auf Tauris. Do. 30. Mai: Armida. Fr. 31. Mai: Gesellschaft. Sa. 1. Juni: Zum ersten Mal: Der Dreispitz. Hierauf: Neueinstudiert: Coppelia. So. 2. Juni: Vormittags: 3. Jugend-Konzert. Abends: Fidelio. Im Konzerthaus: Das goldene Kalb. Mont. 3. Juni: Iphigenie auf Tauris.

STADTGARTEN

Mittwoch, den 29. Mai, von 16—18½ Uhr:
KONZERT der Feuerwehrkapelle.

Moninger Garten

Dienstag	Anfang	8	Uhr
Mittwoch	„	8	„
Donnerstag	„	7	„
Samstag	„	8	„
Sonntag	„	7	„

bei schöner Witterung 6242

Gartenkonzert

ATLANTIK-Lichtspiele

Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) Telefon 5448

Heute um 4 ½6 ½8 u. 9 Uhr

letzte Vorstellungen

Die Heilige u. ihr Narr

Der größte Filmerfolg der letzten Saison.

Berücksichtigen Sie bitte die Nachmittags-Vorstellungen. 6238

AB HEUTE
4, 6½ und 9 in ERSTAUFFÜHRUNG:

DER BIBERPELZ

Ein Film nach GERHART HAUPTMANNS berühmtem Bühnenwerk mit der besten deutschen Besetzung.

Hierzu die große Sensation:

LOCKRUF DES GOLDES
mit
MILTON SILLS
nach dem Roman von Jack London

KAMMER LICHTSPIELE
Kaiserstr. 168 / Tel. 3053

Colosseum

Täglich 8 Uhr

Ich küsse Ihre Hand, Madame!

Ein Spiel von Liebe und Lenz

CAFÉ CABARET

Stürmischer Beifall braust ..
allabendlich unseren Künstlern.
Kein Garderobezwang!

ROLAND

Cabaret Wiener Hof
Eingang Zähringerstr.
Cabaret und Tanz

Welt-Kino
Kaiserstraße 133.

Ab heute nur bis einschl. Freitag

Harry Piel
der König der Sensationsdarsteller in dem fabelhaften Großfilm

Sein größter Bluff

Höchst sensationelle Erlebnisse in 10 äußerst spannenden und aufregenden Akten.

Dazu:

Er als Klavierspieler
1 Akt und
Bitte recht freundlich
2 groteske Akte. 6239

Jugendliche haben Zutritt

Palmengarten

Telefon 4605 Inh. C. Zirn Herrenstr. 34a

Gut bürgerliches Speise-Restaurant

Sinner Tafelbier - Münchner Hackerbräu

Gut gepflegte Weine

Schöner Saal noch 1 Abend in der Woche frei 6270

N.B. Auf 1. Juni wird Lehrstelle für Kochfräulein frei!

Rolladen-Reparaturen
werden billigst ausgeführt. (6121)
Schlosserei R. Schwab, Kaiser-Allee 109, I.

Verloren

Junger Lehrling hat
Geldtasche
mit über 50 ℳ Inhalt **verloren.**
Ehrl. Finder geg. Belohnung abgeben im Metzgerladen, Markgrafenstr. 34. (B1316

Verloren
Braune Ledertasche (Aktenmappe) vermutl. Klauprecht-, N. Bahnhof-, Augarten-, Rüppurrerstraße. Inhalt Kontoauszüge u. Zeitungen. Geg. Belohnung abzug.: Kaiserstraße 75, V. (B1330)

Immobilien

Bahnlinie Eppingen
1 Grundstück
vis-à-vis v. Bahnhof abzugeb. Zu einer Fabrik od. zu jed. industriellen Betrieb geeignet. Angeb. unter H83 an die Bad. Presse.

Bauplatz
in guter Lage, Nähe Hauptbahnhof sof. zu verkf. Näh. unter Nr. Q91 an die Bad. Pr.

Villa oder Haus
für Rechtsanwalt geeignet, bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Ausführliche Angebote unter Nr. M114 an die Bad. Presse.

Wochenend-Villa
Herrenalb
kompl. eingerichtet, zu verkf. Preis 28 500 ℳ. Angeb. unt. Nr. M113 an die Bad. Presse.

Kapitalien

4000 Mark
auf 1. Hypothek von Selbstgeber gesucht. Angeb. unt. Nr. O64 an die Bad. Presse.

Arbeiter
welcher in guter Stellung ist,
sucht 500 Mark
zu leihen gegen gute Sicherh. u. gut. Zins. Angeb. unt. Nr. S68 an die Bad. Presse.

Kaufgesuche

Gebrauchter (B1281
Dipl.-Schreibtisch
zu kaufen gesucht. Kriegsstraße 68, III.

Gut erhaltene
Ladentheke
sowie
1 Regal
zu kaufen gesucht. Angebote unter Nr. 6493 an die Bad. Presse.

Gesucht ein Wagen m. Plane über die Messe. Angeb. unt. Nr. F.W. 2971 an die Bad. Pr. Filiale Werderplatz.

Zu kaufen gesucht
1 Motorrad
(B.M.W.)
sofort gegen bar. Angebote unt. Nr. D79 an die Bad. Presse.

Motorrad
500 bis 750 ccm, geg. bar zu kaufen gesucht. Angeb. unt. Nr. F.W. 2966 an die Bad. Pr. Filiale Werderplatz.

Zu kaufen gesucht:
Gut erhalten. Damen-Fahrrad. Angeb. u. Nr. C103 an die Badische Presse.

Gebraucht. od. neues
Faltboot
zu kaufen gesucht. Angebote unt. Nr. F81 an die Bad. Presse.

Stellengesuche

Büfettfräulein
22 J., sucht per sofort Stellung. Eiloffert. an Thea Tuer, Kehl, postlagernd. (9071a)

Routinierter jüngerer Kaufmann erbittet Angebote reeller Firmen

Verbrauchs-Artikel
zur Mitnahme
auf eingeführter Tour.

Staubsauger, Zeitschriften kommen nicht in Frage. Off. u. Nr. F.H.11492 an die Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

Bess. Mädchen, gef. Alt., m. Zeugn., sucht Stelle im kl. Haush. Offert. u. Nr. R75 an die Badische Presse.

Ehrliches, sauberes
Mädchen
22 Jahre, sucht Stellung, bei kl. Familie, auch bei einem klein. Kinde. G. Zeugn. vorhand. Angeb. u. Nr. X73 an die Bad. Pr.

Besseres Mädchen aus gut. Hause, sucht Stelle, am liebst. im Haushalt od. Kindermädchen. Offerten u. Nr. S93 an die Bad. Presse erbet.

Mädchen
in all. Arb. d. Haushalts bew., sucht Stelle in kinderl. Haush. a. 1. Juni. Angeb. unt. Nr. X98 an d. Bd. Pr.

Offene Stellen

100% Verdienst
erhalten Vertreter(innen), Händler(innen) durch den Verkauf ein. Massenschlagers, jede Frau ist Käufer. Nöt. Kapital 20 ℳ. Angeb. u. vorzust. am Dienstag, den 28. Mai, vormitt. von 9—12 Uhr, nachm. v. 2—4 Uhr b. **W. Bachert,** Kaiserstraße 41. (B1314

Tüchtiger (FW2963
Friseurgehilfe
für 4 Wochen Aushilfe gesucht. **Karl Huber,** Schützenstr. 18.

Jüngerer, stadtkundig.
Kutscher
gesucht. (6551)
Hirschstraße 31.

Junger Mann
15—16 Jahre, für Lagerarbeit gesucht. Angebote unt. Nr. B77 an die Bad. Presse.

Küchenmädchen
per sofort od. 1. Juni gesucht. (6568)
Hotel Krone, Durlach.

Jüngeres, fleißiges
Küchenmädchen
per sofort gesucht. Vorstellung vormittags.
Schnelle Gaststätte
Kaiserstr. 201. (6487)

Tüchtige, erfahrene
Kinderschwester oder -Gärtnerin
zu drei Jungens im Alter von 1—5 Jahren gesucht. Es kommen nur Bewerberinnen, die schon ähnliche Stellungen inne hatten, mit guten Zeugnissen in Frage. Offerten unter Nr. 6489 an die Badische Presse erbet.

Rührige Vertreter
zum Besuch aller Ladengeschäfte und Landwirte gesucht. 90% Erfolg, da Artikel sehr gesucht, hohes Einkommen. Anfragen mit Rückporto an
W. Bästken, Karlsruhe (Baden),
Cäcilienstr. 2a. (A217)

Leistungsfähige Fabrik für Textilöle sucht für den dortigen Bezirk einen tüchtigen, seriösen
Vertreter.
Es kommen nur Herren in Frage, die bereits ähnliche Posten inne hatten oder sonst gute Beziehungen zu Bleichereien, Färbereien etc. unterhalten. (A1162)
Offerten erbet. unt. A. R. 450 an **Ala-Haasenstein & Vogler, Chemnitz.**

Jung. Friseur, d. sich a. im Damenfach ausbilden möchte, od. Friseuse, für Freitag und Samstag sof. gesucht. Angeb. unt. Nr. N63 an die Bad. Presse.

Junger, tüchtiger
Schuhmacher
für sofort gesucht.
Emil Huber,
Durmersheim
Speyererstr. 391.
(B1298)

Gesucht per sofort einfache, tüchtige
Stütze
die gut kochen kann.
Café Brosius,
Herrenalb. (B1305

Mädchen
f. Wirtschaft u. Metzgerei gesucht. (B1296)
Neuburg a. Rh.
Gasthaus zur Sonne, Hauptstr. 241.

Weg. Erkrankung d. Mädchens wird für sofort ein brav., tücht.
Mädchen
das selbst. kochen kann u. Hausarb. verrichtet, nach ausw. ges. Gute Zeugn. erfordl. Waschfrau vorhand. Sich zu meld. Hirschstr. 23, p.

Junges, fleißig.
Mädchen
gesucht z. 1. Juni in Arzthaushalt.
Dr. Ufer, Klauprechtstr. 84.
(F. H. 11485)

Auf 1. Juni 1929 saub. Mädchen üb. 20 J., zu 2 Pers., Küche u. Hausarbeit, gut. Lohn u. Behandlung. König, Adlerstr. 16. (B1317)

Alleinmädchen
das gut bürg. kochen kann, auf 1. Juni ges. Gute Zeugn. erforderl. Kreuzstr. 6, III., lks. (B1326)

Mädchen
nicht unt. 18 J., tagsüber f. alle Hausarb., weg. Krankheitsfall a. sof. in klein. Haushalt gesucht. Zu erfrag. u. Nr. F.H.11516 in der Badischen Presse.

Tüchtig. Mädchen
für Küche u. Hausarb. auf 1. Juni gesucht.
Konditorei Kaufmann, Ludwigsplatz 61. (FH11510)

Tüchtiges (6569
Mädchen
mit guten Zeugnissen gesucht. **Freundlich,** Gartenstraße 5, III.

Sauberes (6571)
Mädchen
für vormittags in kl. Haushalt gesucht.
Kriegsstraße 294, I.

Für Festlicht. (8. Juni)
Kochfrau
und junges, sauberes
Mädchen
zum Geschirrwasch. gesucht. Angeb. unt. Nr. 6556 an die Bad. Pr.

Wohnungstausch

Geg. Umzugsvergütg. 2 Zim.-Wohng. (Südstadt) geg. 3 Zimmer-Wohng. zu tausch. gesucht. Angeb. unt. Nr. F.W.2962 an die Bad. Presse Fil. Werderpl.

Zu vermieten

Wohnungsbüro Herbst
Kaiserstr. 42/3. Tel. 2371
vermietet immer Wohnungen in allen Lagen u. Größen. (B1266)

Eckladen
evtl. mit Wohng., sof. billig zu verm. (B1297
F. Theinert,
Rüppurrerstraße 21.

Mittelgroße, (B1300
helle Räume
Rückgebäude, 1. Etage, Gas u. elektr. Licht, bisher als **Werkstatt** u. **Büro** verwendet, zu vermieten. Besond. geeignet für Versandgeschäft, da Postamt 6 im Hause. Angeb. an **A. Schwan,**
Durlacher-Allee 44, Telefon 5160.

Laden
schön, groß, hell, mit Nebenräumen und bei Uebernahme von einig. Invent. sofort zu vermieten. (6198)
Leo Stadthagen
Waldstraße 6.

Garage
Weltzienstr. 38 zu vm. Näheres 2. St. (6492)

Sonnige
2 Zim.-Wohnung
an Wohnungsber. sof. zu verm. Kücheneinr. muß mitübernommen werd. Angeb. erb. u. F.H.11488 an die Bad. Pr., Fil. Hauptpost.

Kl. 2 Zimmer-Wohnung, II. St., Hths., Weststadt, auf 1. Juli zu verm. Angeb. u. Nr. K85 an die Bad. Presse erbeten.

Schön möbl. (B1308
Zimmer
auf 1. Juni zu verm. Kaiserstr. 9, III.

Heuspeicher
zu vermieten. **Bulach,** Kreuzstr. 6. (B1301

Zimmer

Schön möbl. Zimmer in gut. Hause zu vermieten, Nähe Bahnh. **Marienstraße 101, II.**

Gut möbl. Zimmer an ruh., sol. Herrn zu verm. Auf sof. od. 1. Juni, Nähe Hauptbhf. Augartenstr. 28, III. Frau Zerr. (F.W.2944

Rheinhafengebiet
2 frdl. möbl. Mans.-Zimm. zu verm. Näh. Albsiedl., Rabenweg 1. (FH11304)

Gut möbl. (B1284)
Zimmer
(N. Bahnh.) zu verm. Klauprechtstr. 31, pt.

Ein frdl. möbl. Mansard.-Zimm. m. elektr. Licht zu verm. (B1285 Lachnerstr. 6, III.

Gut möbl. Zimmer sof. od. 1. Juni zu vermieten. **Reinfried,** Kreuzstr. 20, III., r.

Gut möbl. Zimmer zu vm. **Meier,** Adlerstr. 39, III. (B1291)

Gut möbl. Zimmer m. Klavier u. Badbenützg. zu verm. Ang. u. Nr. **F.W. 2964** an die Bad. Presse, Fil. Werderpl. (F.W.2964

Sonn., schön. Zimmer m. el. Licht, in bess. Hause zu vermieten. Boeckhstr. 48, III., r. (F.H.11493)

Sehr schönes Zimmer möbl., am Kaiserpl., 2 Tr., zum 1. Juni zu vermiet. bei **Benzner,** Leopoldstr. 2. (F.H.11495)

Schönes, leeres
Zimmer
mit Telefon, auch als Büro auf 1. Juni od. sofort zu verm. Off. u. Nr. F.H.11490 an die Bad. Presse, Fil. Hauptpost.

Sonniges, schön möbl.
Wohn- u. Schlafz.
mit 1 od. 2 Betten, in gutem, ruhigen Hause auf 1. Juni zu verm. Belfortstr. 16, III., u. Westendstr. (FH11489)

Gut möbl. Zimmer zu verm. Gottesauerstr. 20, II., r. (B1304

Zimmer, leer oder möbl., p. sof. zu vm. **Möschle,** Gerwigstr. 8, part. (B1306)

Gut möbl. Zimmer zu sol. Hrn. zu vm. Augustastr. 1, 3 Tr., b. d. Karlstraße, Haltestelle Mathystr. (B1309

Mansarde, leer oder möbl., m. el. Licht, an ruh., sol. Mieter abzugeb.: Schillerstr. 9, 3. Stock. (6481)

Sonnig., gut möbl. **Zimmer** auf 1. Juni zu vermiet. (B1282 Zirkel 16, II.

Wohn- u. Schlafz.
gut möbl. zu vermiet. Kriegsstr. 158, 1 Tr. (FH11502)

Gut möbl. Zimm. zu verm. Kaiserstr. 237, III, Nähe Hauptpost. (FH11513)

Möbl. Zimm. sof. an berufst. Herrn zu vm. Amalienstr. 14, part. (FH11508)

Schön möbl. Zimmer an bess. Herrn zu vm. Zirkel 5, III. (B1283

Wohn- u. Schlafzimm., gut möbl., el. L., auf sogl. an sol. Herrn zu vermieten. (FH11505 Akademiestraße 21, II.

Gut möbliertes
Zimmer
sof. zu verm. (6570)
Entenstraße 4.

Gut möbl. (B1328)
Zimmer
auf 1. Juni zu verm. Kreuzstr. 25, 3 Tr.

Frdl. möbl. Zimmer an sol. Herrn od. Frl. zu verm. Friedenstr. Nr. 9. (B1333)

Sonn., gut möbl. Zimmer m. Klav. an Dame zu vm. Kriegsstr. 186, II. Anzus. v. 1—3 U. (B1343

Gut möbl. Zimmer mit el. Licht zu verm. **Walter,** Sofienstr. 40, 2. Stock. (F.H.11517

Gut möbl. Zimmer auf 1. Juni zu verm. Werderstr. 72, II., l. (F.W.2970)

Mietgesuche

2 Zimmer-Wohnung
mit Küche
sofort od. 1. Juli, in gut. Hause, v. Ehep. (Beamter) ohne Kind. gesucht. Angebote u. Nr. Y99 an die Badische Presse.

Ehepaar m. Kind sucht
2 Zim.-Wohnung
Bordr.-Karte vorhand. Angeb. u. Nr. J84 an die Badische Presse.

1 Zimm. m. Küche
od. groß., **leeres** Zimmer von jungem, sauberen Ehepaar in der Oststadt gesucht. Offerten unter Nr. R67 an die Badische Presse.

Alleinst. ält. Frau sucht
1 leeres Zimmer
mit Küche od. Küchenbenützung, bis 30 Mk. Miete voraus. Würde evtl. auch alleinst. ält. Herrn den Haushalt führen. Angeb. u. Nr. F.H.11500 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Beamtenwitwe sucht als Untermieterin
2 schöne, geräumige
Zimmer
mit Küche od. Küchenben. u. Mans. i. 2. o. 3. St. Angeb. unt. Nr. F.H.11514 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Zimmer

Zwei junge Damen suchen bei kinderlosem Ehepaar 2 mögl. sep.
Zimmer
zusammen oder auch einzeln (nur Nähe Hauptpost). Mietevorauszahlg. Angeb. unt. W97 an die Bad. Pr.

Rost u. Matratze ... kosten zus. 12 ℳ ... zuarbeit. Off. u. ... Y74 an die Bad. ...

Abortgruben-Entleerung.
Wir machen darauf aufmerksam, ... Abortgruben tunlichst frühzeitig zur Entleerung angemeldet werden müssen, da vom Tage der Anmeldung bis zur Ausführung der Arbeiten u. U. bis 14 Tage vergehen können. (65..)
Karlsruhe, den 24. Mai 1929.
Städt. Tiefbauamt.

Zwangs-versteigerung.
Am Mittwoch, den ... Mai 1929, nachmittags 2 Uhr, werde ich in Karlsruhe, im Pfandlokal, Herrenstr. 45a, gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Lieferauto, 115 ... schen Salatöl, ca. ... Liter Salatöl, ca. ... Pfd. Bohnenkaffee, ... Schreibtische, 1 Büfett, 1 Tisch mit 6 Stühlen, 1 Schreibmaschine, Bilder, 1 Spiegel, Harmonium, 1 Küchenschrank, 1 großer Kleiderschrank, 1 Kronleuchter, 1 Tisch, ... Chaiselongue, 1 ... Damenfahrrad, 1 Korbsessel, 2 Schaufenster-Beleuchtungskörper, ... Posten versch. Bücher, 1 Gasherd mit 2 ..., ... ofen, 1 Ventilator, Singernähmaschine, Kreissäge mit Gestell und Tisch, 1 Personenauto, 1 Spiegelschrank ...
Karlsruhe, den ... Mai 1929. (66..)
Haenert, Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.
... Mittwoch, den ... Mai 1929, nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal, Herrenstr. Nr. 45a, hier, gegen bare Zahlg. im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 1 Büfett, 3 Oelgemälde, 1 Kredenz, ... Bilder, 1 Spiegel mit Konsole, 1 Lieferwagen, 4 Zyl., 6/16 PS, 1 Spiegel-Schrank, 1 Chaiselong., 1 Schreibtischstuhl, 1 Notenständer, 1 Silberschrank, 1 Nähmaschine, Gritzner, 1 Damenschreibtisch, 1 Bücherschrank, 1 Diwan, 1 Korbmöbelgarnitur bestehd. aus Tisch, Bank u. 2 Sessel. (6...)
Karlsruhe, 27. Mai 1929.
Huber, Gerichtsvollzieher.